

Nachlese: Schuljahr 2019/20

20 Jahre danach....



Ehemaligentreffen des
Abiturjahrganges 1999 im
Laubach-Kolleg.

Immerhin 19 Schülerinnen und
Schüler bzw. Kollegiatinnen und
Kollegiaten von 64 des
Abiturjahrganges 1999 trafen
sich zum Rundgang durch das
Laubach-Kolleg. Schulleiterin
Ellen Reuther begrüßte die
Teilnehmer/innen im Atrium der
Schule und führte dann durch die
größtenteils neuen
Räumlichkeiten.

Besonders der neue
naturwissenschaftliche Anbau
begeisterte die Anwesenden,
hatten sie doch ganz andere
Erinnerungen an die räumlichen
Verhältnisse z.B. der Chemie.

Heller und freundlicher sei es
geworden, so ein Kommentar
einer Besucherin.

Besonderes Interesse galt den
Schafen - war man doch
erstaunt, dass es diese
Schulschafherde auch nach 20
Jahren noch gibt.

In Anwesenheit vom damaligen
Studienleiter Dr. Rainer
Lüddecke verbrachten die
angereisten Ehemaligen zwei
unterhaltsame Stunden am
Samstagnachmittag in ihrer
ehemaligen Schule.



Laubach - Kolleg geht mit guten Schülerzahlen ins neue Schuljahr



Das Laubach – Kolleg startete am Montag mit einem würdigen Schulanfangsgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche in das neue Schuljahr. Dabei freute sich Schulleiterin Ellen Reuther über mehr als hundert neue Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase, hinzu kommen rund 150 Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase und knapp zwanzig Schülerinnen und Schüler in der Realschule für Erwachsene, sodass das Laubach – Kolleg gut dastehe. Neben Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Lehrkräften hatten sich auch Vertreter der Stadt Laubach in der Stadtkirche eingefunden.



Schulpfarrer Christoph Schulze - Gockel verwies in seiner Predigt auf das anfänglich zwiespältige Gefühl, welches Veränderungen im Leben hervorriefen. So könnten sich die neuen Mitglieder der Schulgemeinde zwar auf neue Freundschaften und Erfahrungen freuen, müssten jedoch in der gymnasialen Oberstufe zugleich mehr Eigenverantwortung zeigen, sich in neue Gemeinschaften einfügen und Vertrauen zu neuen Lehrkräften und Mitschülern aufbauen: „Wir sind Gewohnheitstiere. Aber Bewegung im Leben ist notwendig und Sie sind alle hier, weil Sie diese Veränderung wünschen“, meinte Schulze – Gockel und ergänzte: „Das Ziel ist klar: Abitur! Den Weg dorthin müssen Sie gehen, aber sie erhalten die bewährte Unterstützung von Eltern, Freunden und den Fachkräften der Schule.“ Über allem stehe zudem Gott, dessen Nähe und Zugewandtheit er allen neuen Schülerinnen und Schülern für ihre Zeit am Laubach- Kolleg wünschte.



Im Anschluss an den Gottesdienst in der Stadtkirche fand die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in die fünf neuen Klassen der Einführungsphase sowie der Realschule für Erwachsene im Atrium statt.

Text und Bilder: J.H. Müller

Elterninformationsabend I - 2019



Elterninfoabend gut besucht

Sehr gut gefüllt war das Atrium des Laubach - Kollegs beim diesjährigen Elterninfoabend für die Einführungsphase. Schulleiterin Ellen Reuther stellte zunächst die grundlegende Konzeption des Oberstufengymnasiums mit den Leitzielen „Lernen, verstehen, Leben gestalten“ vor, welche den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Eigenverantwortung und individueller Profilierung bei gleichzeitig professioneller und empathischer Begleitung durch die Fachkräfte der Schulgemeinde ermögliche. In diesem Zusammenhang ging sie auch auf die Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzungen, etwa im Rahmen von Wahlpflichtunterricht und AGs, und die moderne, didaktisch sinnvolle Unterrichtsgestaltung mit iPad – Klassen im fortschreitenden Prozess der Digitalisierung ein.



E.Reuther:
Profilierung / WPU
/ AG-Angebot /
Digitalisierung und
Poolstunden /
Portfolioarbeit /
Feedback-Kultur



Nadja Fuhr:
RSfE / Hausordnung /
Vertretungs- und
Fehlzeiten-regelung /
Busbetrieb



**Dr. Hanns
Thiemann:**
Situation
der
Gymnasialen
Oberstufe



Elisabeth Philipps:
Berufswahl-orientierung



Olaf Kühnapfel und Koordinatoren:
Studiennachmittage / Praktikum



Dr. Peter Maier:
Profil Sprachen

Elterninfoabend | 21.08.2019

Begrüßung durch die Schulleiterin Ellen Reuther

Informationen der Schulleitung

Elternbeiratsvorsitzender Bernd Spindler: Informationen zur Elternvertretung - SV

Dr. Rainer Lüddecke: Kreis der Freunde und Förderer

Vorstellung des Kollegiums - Arbeitsgemeinschaften

PAUSE



In den Klassenräumen: E01/Sr-1-13; E02/Rü-A; E03/Kü-1-14; E04/Pi-D; E05/Sa-C; R3/Kr-B
Wahl der Elternbeiräte
Klasseninterne Angelegenheiten –



Jan-Henning Müller:
Profil Gesellschaftliche Verantwortung

Studienleiter Dr. Hanns Thiemann informierte im Anschluss über die grundlegenden Richtlinien der Abiturverordnung, bevor Nadja Fuhr als stellvertretende Schulleiterin über organisatorische Aspekte des Schulalltags sprach. Olaf Kühnapfel als Praktikumsbeauftragter am Laubach – Kolleg stellte die Konzeption der Studiennachmittage mit anschließendem Praktikum vor, in deren Rahmen in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen - etwa Universitäten, Theater, sozialen Einrichtungen und Betrieben - Praxiserfahrungen gesammelt und in ein Portfolio mit eigener Schwerpunktsetzung eingearbeitet werden. Die Koordinatoren der Profildfelder „Kultur“ (Sabine Schüller), „Ökologie“ (Olaf Kühnapfel), „Gesellschaftliche Verantwortung“ (Henning Müller) und „Sprachen“ (Dr. Peter Maier) stellten den Eltern die konkreten Projekte dieses ersten Halbjahres vor. Die beiden Koordinatorinnen für den Bereich „Internationalität“ Daniela Krämer und Helena Schardt präsentierten als aktuelle Projekte und Schwerpunkte in diesem Bereich die Aufnahme eines Gastlehrers aus Spanien im November, die Möglichkeit internationaler Studienfahrten in der Q3, den Kontakt zu einer Schule in Kanada sowie die derzeitige Ausarbeitung eines Erasmus – Projekts mit europäischen Partnerschulen. Für den „Kreis der Freunde und Förderer“ (KFF) warb anschließend Vorsitzender Dr. Rainer Lüddecke um neue Mitglieder und verwies auf die lange Tradition ehrenamtlichen Engagements am Laubach – Kolleg für die Anschaffung sinnvoller Lern – und Lehrmaterialien. Schulelternbeirat Dr. Bernd Spindler lobte die offene Kommunikationskultur

am Laubach – Kolleg, welche sich zugewandt und konstruktiv mit den Interessen von Eltern und Schülerinnen und Schülern auseinandersetze und zur aktiven Mitarbeit einlade.



Sabine Schüller:
Profil Kultur



Daniela Krämer und Helena
Schardt:
Internationalität



Elternbeirats-
vorsitzender Bernd
Spindler:
Informationen zur
Elternvertretung - SV

Im Anschluss an die Vorstellung des Kollegiums und der einzelnen AG - Angebote luden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Einführungsphase zum Kennenlernen und zur Wahl der neuen Klassenelternbeiräte in die Klassenräume.



Dr. Rainer Lüddecke:
Kreis der Freunde
und Förderer



Ein kleines "Dankeschön" für die Arbeit als Ehrenamtliche an Dr. Rainer Lüddecke und Bernd Spindler



Berufs- und Studienwahlbörse 2019



Berufsbörse bot informativen Einblick in zahlreiche Branchen
Am vergangenen Freitag veranstaltete das Laubach – Kolleg einmal mehr die alle zwei Jahre stattfindende Berufsbörse. Dabei informierten zahlreiche Vertreter aus unterschiedlichen Branchen und Berufen die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase, Qualifikationsphase und Realschule für junge Erwachsene über Voraussetzungen, Qualifikationen und den Alltag in ihrem Beruf.



Agentur für Arbeit



Firma Bender



Berufsberatung



Rettungsdienst



Grundschullehramt



Leiter des Aufgabenfelds II Olaf Kühnapfel bedankte sich in seiner Begrüßung bei den zahlreichen Teilnehmern für ihr Engagement und die Bereitschaft, lebendig und anschaulich von ihren Professionen zu berichten.



Lisa Philipps, Koordinatorin für Berufsberatung und Organisatorin der Berufsbörse, bezeichnete diese als wichtigen Baustein der Berufsberatung am Laubach – Kolleg und gerade für die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase als wichtige Orientierung bei der nahenden Entscheidung über die berufliche Zukunft.

In drei Durchgängen konnten sich die Schülerinnen und Schüler bei folgenden Akteuren informieren: Dr. Bernd Spindler (Tierarzt), Firma Bender (Netzschutztechnik), Maria Kesselhut (Bildungsberaterin Vogelsbergkreis), Petra Rothhardt (Agentur für Arbeit Gießen) zum dualen Studium, Ausbildung, Johannes Grün (Brot für die Welt und ehemaliger Referent im Deutschen Bundestag), Jessica Haak (Studium der Politikwissenschaften), Jan Wilhelm (Fluggerätemechaniker in Ausbildung und Tätigkeit bei der Lufthansa), Stefan Klös (Sparkasse Laubach), Janina Find und Christina Zangana (Lehramt an Grundschulen), Isolde Stamm (AllXclusive, Marketing / Kommunikation), Corina Weisbrod (Polizei Wetterau), Prof. Dr. Thomas Möbius (Dekan des Fachbereichs 05 an der Justus – Liebig – Universität) und Alexander Korth (Studienberatung der JLU) zu Geistes – und literaturwissenschaftlichen Studiengängen, Psychologie und Zugangsberechtigungen und Studienmöglichkeiten, Gerald Kunz (Technische Hochschule Mittelhessen) zu technischen Studiengängen, sowie Melanie Hoffmann (AOK Gießen, Versicherungswesen) und Schottener Soziale Dienste (Freiwilligendienst): Die Firma Römheld (Spannsysteme, Spanntechnik) präsentierte ihre Arbeit mit Informationsständen im Atrium.



Jan Wilhelm



Jessica Haak



JLU



Johannes Grün



Marketing Stamm



Polizeidienst



Firma Römheld



Soziale Dienste



Sparkasse



THM



Tierarzt



Bilder und Text: J.-Henning Müller

Erster Studiennachmittag mit Diskussionen im Rat und Analysen im Bach

**Studiennachmittag I
2019/20**



4. September 2019

Am Laubach – Kolleg fand am vergangenen Mittwoch der erste von sechs Studiennachmittagen in diesem Schuljahr für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.



Das Profil „Gesellschaftliche Verantwortung“ beförderte die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Henning Müller und Lisa Philipps in die Rolle von Mitgliedern des Ministerrates der Europäischen Union. Als Vertreter unterschiedlicher Länder und beeinflusst von Lobbyisten verhandelten sie über die Frage, ob die EU im Bereich Energiepolitik den Bau einer Offshore – Windanlage vor

Großbritannien oder den Weiterbau der Gas – Pipeline NordStream2 unterstützen soll. Auf diese Weise konnte den Schülerinnen und Schülern sowohl handlungsorientiert das Gesetzgebungsverfahren in der EU nähergebracht, als auch ökologische, ökonomische und geopolitische Abwägungen bei europaweiten Projekten deutlich gemacht werden.



Im Bereich „Kultur“ erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Sabine Schüller und Lisa Psarros gemeinsam mit der Regisseurin, Tänzerin und Sängerin Carola Moritz von der Frankfurter „Katakombe“ in einem Musical – Workshop Szenen aus „Les Miserables“.

Die Handlung zur Thematik „Ansprüche auf Freiheit und Glück“ basierte dabei auf dem Roman „Die Elenden“ von Victor Hugo und spielt im Paris des frühen 19. Jahrhunderts während der Revolutionswirren. Das Musical wurde 2012 von Tom Hooper mit prominenter Besetzung verfilmt. Der Workshop beinhaltete den Vergleich von Szenen aus der Verfilmung und verschiedenen Bühnenfassungen. Zudem probierten sich die Schülerinnen und Schüler in Partiturarbeit sowie der Erarbeitung einer Chorszene und einer Choreographie, die dann präsentiert wurden.



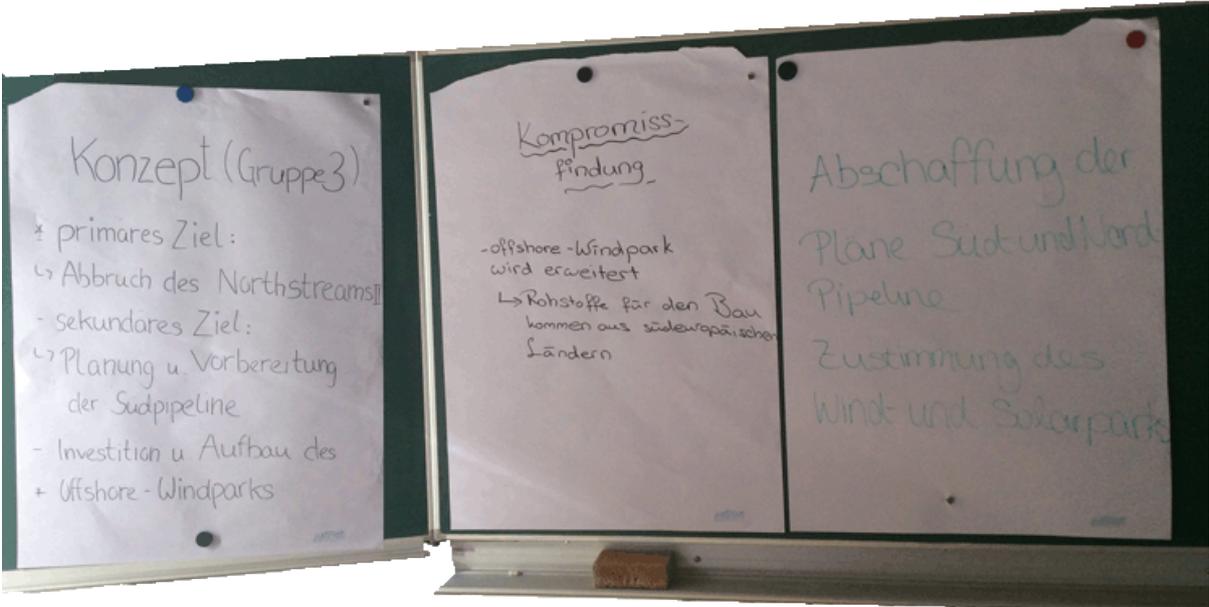
Im Bereich „Ökologie“ untersuchten die Schülerinnen und Schüler die Wassergüte und Organismen im Bachlauf der Wetter in Laubach. Rollel, Strudelwurm, Köcherfliege, Wasserassel und Taumelkäfer sind nur einige der Arten, die die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Gerlinde Castel im Bach im Osten Laubachs nachweisen konnten. Aufgrund dieser Organismen konnte die Wetter in diesem Abschnitt als mäßig belastet bezeichnet werden. Auch die Analyse chemischer Parameter unter der Leitung von Markus Sobiech ergab ein ähnliches Bild.





Das Profildfeld „Sprachen“ führte unter organisatorischer Leitung von Dr. Peter Maier und Christoph Schulze – Gockel anwendungsorientiert in die Grundlagen der Rhetorik ein und hatte hierzu mit Diplom – Wirtschaftsgeograph Rocco Zunic einen ausgewiesenen Experten aus dem Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz – Training gewinnen können. Gemeinsam mit ihm übten die Schülerinnen und Schüler etwa die „Fünfsatz – Argumentation“ ein und gestalteten kleine, kreative Beiträge mit professioneller Sprech-, Darstellungs-, und Vortragstechnik, wozu sie ein individuelles Feedback erhielten.





Text: J. Henning Müller

Bilder: Müller / Maier

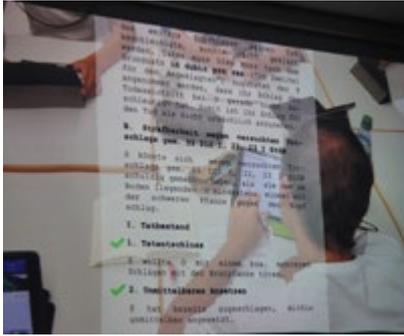
Vielfältige Ergebnisse der Projektwoche präsentiert

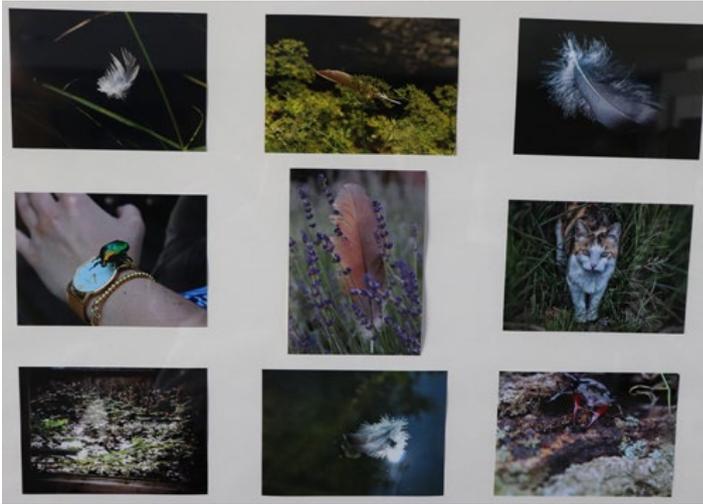


Am Laubach – Kolleg wurden am vergangenen Mittwoch im Rahmen der Vollversammlung Jour fixe der Schülerversammlung die Ergebnisse der Projektwoche vom vergangenen Schuljahr vorgestellt.

In unterschiedlichen Räumen präsentierten die Fahrten nach Nürnberg (Lisa Philipps, Sabine Schüller), Berlin (Henning Müller, Elisabeth Psarros), Irland (Daniela Krämer, Lorenz Müller), „Der Berg ruft“ / Kleinwalsertal (Kai Bolte, Silke Böhm, Dr. Peter Maier) und Amsterdam (Tanja Leipold, Natascha Melcher) gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Schauplätze und Hintergrundinformationen zu Sehenswürdigkeiten. Das Schaf – Projekt veranstaltete mit Dr. Brigitte Wiegand und Isabella Groth eine Tombola mit attraktiven und amüsanten Preisen, darunter auch Schaf-Patenschaften, und führte unter fachkundiger Leitung von Sandra Hansel durch den Stall und zu den wolligen Hauptprotagonisten. Das Projekt „Opfer“ unter Leitung von Stefan Rühl und Laura Scheuermann hatte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einen kuriosen Kriminalfall mit einem Video nachgestellt und juristisch aufgearbeitet.









Im Wohnheimfoyer stellten das Projekt „Bildhauen“ unter Leitung von Lars Korten und Markus Sobiech sowie „Photographie“ mit Olaf Kühnapfel und Helena Schardt ihre Ergebnisse aus. Im Atrium wiederum führten Ulrike Castro – Leduc und Madeleine Jansen in die „Spanische Welt“ und zelebrierten mit den Schülerinnen und Schülern die Tradition des Pinata – Schlagens. Die bunten Figuren mit süßem Inhalt, die mit einem Stab und verbundenen Augen von einer Schnur geschlagen werden mussten, waren zuvor in der Projektwoche gebastelt worden. Für die Organisation der Projektpräsentation im Rahmen des Jour fixe dankte Schulleiterin Ellen Reuther der Stellvertreterin Nadja Fuhr sowie Schulpfarrer Christoph Schulze – Gockel.



Text und Bilder: J.H. Müller

**OVAG-Jugendliteraturpreis 2019:
Eine Schülerin des Laubach-Kollegs gehört zu den Preisträger/Innen**



Masha Seip ist nun Schülerin der Einführungsphase und konnte sich am 12.09.2019 zusammen mit 23 weiteren jungen Autoren auf die Preisverleihung im Rahmen eines sehr schönen Festakts im Hauptgebäude der OVAG in Friedberg freuen.

Wir dürfen uns freuen, und das gleich mehrfach! Nicht nur die Schulleitung sowie die Deutschlehrerinnen und der Deutschlehrer am Laubach-Kolleg freuen sich jedes Jahr auf die Ausschreibung des OVAG-Jugendliteraturpreises. Die OVAG gibt jungen Menschen zwischen 14 und 23 Jahren aus den Landkreisen Wetterau, Vogelsberg und Gießen die Chance, ihre Talente als Schriftstellerinnen und Schriftsteller unter Beweis zu stellen – mit der Aussicht auf besondere Förderung. Dies ist ein großartiges Angebot. Jedes Jahr versucht eine Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Jurorenteam von ihren selbst geschriebenen Textproduktionen zu überzeugen - die letztlich ermittelten Preisträger werden im Rahmen eines Festakts gewürdigt, mit großzügigen Preisgeldern bedacht, vor allem aber in einem besonderen Maße in ihrem literarischen Schaffen unterstützt: Schriftsteller und Journalisten stehen ihnen bei einem viertägigen Literatur-Workshop als Lektoren zur Seite, leiten sie unter anderem dabei an, ihre Textproduktionen zu überarbeiten. Alle Texte werden schließlich in einem Sammelband des jeweiligen Kalenderjahres unter dem Titel „Gesammelte Werke“ veröffentlicht.



(Masha Seip mit Andreas Matlé, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, und Sabine Schüller)

Dies ist ein vielversprechender Ausblick für alle jungen Schriftstellerinnen und Schriftsteller - und alle, die es werden wollen. Nach getaner Arbeit erfolgt dann die Kür: An ausgewählten Schulen, überwiegend an den Herkunftsschulen der Preisträger, lesen die „frischgebackenen“ Schriftstellerinnen und Schriftsteller in jeweils unterschiedlicher Besetzung aus ihren Erstveröffentlichungen und stellen damit – repräsentativ für alle frischgebackenen Autoren - die „Gesammelten Werke“ vor. In diesem Schuljahr sind es 40 Schulen, an denen die Lesungen stattfinden werden.

Auch Schülerinnen und Schüler des Laubach-Kollegs nahmen und nehmen an der Ausschreibung des OVAG-Jugendliteraturpreises teil. Wir sind sehr stolz darauf, dass 2011 und 2013 zwei unserer Schülerinnen zu den Gewinnern des OVAG-Jugendliteraturwettbewerbs gehörten. In diesem Jahr dürfen wir uns wieder über eine Preisträgerin aus der Schulgemeinde des Laubach-Kollegs freuen, die schon im letzten Schuljahr, noch Mittelstufenschülerin an der Friedrich-Magnus-Gesamtschule in Laubach, zu den glücklichen Gewinnern des mehrtägigen Workshops in Bad Kissingen gehörte, die mit großzügigen Preisgeldern bedacht werden.



(Masha Seip mit ihrer Schwester Rebecca, die im vergangenen Schuljahr für ihre Leistungen für „Jugend forscht“ gewürdigt wurde)

Das musikalische Rahmenprogramm wurde bravourös von Nashi Young Cho und Band gestaltet.

Nach der Eröffnung des Festakts durch die drei jungen Musiker wandte sich Herr Schwarz, der Vorsitzende der Geschäftsführung, mit einer Würdigung der frischgebackenen Autoren an die Gäste: Die 24 jungen Preisträger und Preisträgerinnen seien - so machten die Themen und der Schreibstil, durch die sich ihre Texte auszeichneten, dies deutlich - keine Ja-Sager. Sie sähen die Welt mit kritischen Augen, urteilten nicht vorschnell und zeigten auf, wie zerbrechlich unsere Demokratie schon immer gewesen oder geworden sei. Nur mithilfe von kritischer Meinung könnten wir uns in Frage stellen. Die Kritik sei die



„Taschenlampe“ der Aufklärung. Die Förderung junger Menschen mit einem kritischen Blick, die lesen und sich ausdrücken könnten, sei immens wichtig, nicht zuletzt auch für sie selbst. Für die jungen Menschen sei es aber auch notwendig, mit Kritik umgehen zu können. Wer Kritik nicht annimmt, so Herr Schwarz, lerne nichts dazu. Er machte in diesem Kontext den AutorInnen Mut, sich auf dem Workshop der Kritik seitens der Lektoren zu stellen. Diese würden kritisch sein, aber die jungen Menschen ernstnehmen. Die frischgebackenen SchriftstellerInnen sollten den Blick nach innen wagen. Nachdem er die Juroren begrüßt und ihnen für ihre Arbeit gedankt hatte, stellte er Herrn Denis Scheck vor, seines Zeichens Literaturkritiker, bekannt durch „Druckfrisch“, ausgestrahlt von der ARD. Sehr wortgewaltig und mit viel Wortwitz würdigte der Laudator die 24 Textproduktionen: Er griff pointiert die Themen der Kurzgeschichten auf. Er machte den Zuhörern deutlich, dass sich die Themen, mit denen sich die PreisträgerInnen befassen haben, ausgesprochen vielfältig sind. Keine der Geschichten, so Denis Scheck, sei perfekt, keine langweilig. Was alle Geschichten brauchten, sei literarische Aufmerksamkeit. Dies sei für ihn der wichtigste Aspekt. Darüber hinaus ging Herr Scheck der Frage nach, warum literarische Figuren die Leser so sehr faszinierten: Es geschehe aber nicht über die Inhaltsebene, sondern über unsere Empathie. Lesend verstünden wir die Welt. Wer ein Buch aufschlage, werde verwandelt: „Mutabor“ („Ich werde verwandelt“) sei die Parole. Literatur biete daher sehr viele Vorzüge, mit sich selbst bekannt zu werden.



Nachdem die Sonder- und Gruppenpreise an die Schulen verliehen waren, wurde es noch einmal besonders spannend: Die drei Erstplatzierten des 16. OVAG-Jugendliteraturpreises wurden zuerst aufgerufen und gewürdigt. Danach wurden alle anderen PreisträgerInnen in alphabetischer Reihenfolge auf die Bühne geholt, damit sie ihren ganz persönlichen Beifall und ihren Preis entgegennehmen konnten.

Zu Mashas ersten Gratulanten gehörten neben ihren Eltern, ihrer Schwester und Herrn Schwarz Herr Stiehl vom Kultur- und Tourismusbüro für die Stadt Laubach sowie Frau Reh, die Schulleiterin der Friedrich-Magnus-Gesamtschule als Vertreterin der abgebenden Schule, in Begleitung von Frau Schmidt, Leiterin der dortigen Theater-AG, und die Kulturbeauftragte des Laubach-Kollegs, Frau Schüller, als Gesandte von Mashas neuer Schule. Sowohl das

Laubach-Kolleg als auch die Friedrich-Magnus-Gesamtschule erhielten je einen Scheck über 100 Euro für die Schulbibliothek.



Text: Sabine Schüller

Bilder: privat

Seitengestaltung: H. Reuther

Jakob Nolte, Mette Schombert und Mascha Seip für hervorragende Leistungen geehrt



Gleich dreimal konnten am vergangenen Dienstag im Rahmen der Vollversammlung Jour fixe am Laubach – Kolleg Schülerinnen und Schüler für hervorragende Leistungen im und außerhalb des Unterrichts geehrt werden.

Jakob Nolte aus der Qualifikationsphase hatte dieser Tage für eine Insektennisthilfe auf dem Gelände des Laubach – Kollegs den Ehrenamtspreis der Stadt Laubach für naturkundliches Engagement erhalten und das Preisgeld von 500 Euro an den Naturschutzbund Laubach gespendet. Leiter des Aufgabenfeldes II Olaf Kühnapfel würdigte Nolte für sein Engagement und betonte die Schöpfungsverantwortung als wesentliches Element des Schulprogramms. „Seit vielen Jahren entwickeln sich am Kolleg vielfältige, artenreiche und blühende Wiesengesellschaften und Trockenrasen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Insektennisthilfe ist angesichts des massiven Insektensterbens eine wunderbare Bereicherung dieses Konzepts und wird als Lernort und Erlebnisort dienen, die Lebendigkeit und Vielfalt der Wildbienen erlebbar zu machen,“ so Kühnapfel. Nolte selbst stellte in einem eindrucksvollen Vortrag die wertvolle Nistmöglichkeit für solitär lebenden Wildbienen und Wespen vor und gab Einblicke in seine eigenen artenreichen und blühenden Wiesen



Koordinatorin für kulturelle Förderung am Laubach – Kolleg Sabine Schüller übergab Mascha Seip (Einführungsphase) ein Präsent für ihre erfolgreiche Teilnahme am OVAG – Literaturwettbewerb, bei dem sie mit ihrem Erzähltext „Erdbeben“ eine der Preisträgerinnen geworden war und lobte die beeindruckende Qualität und Kreativität der Autorin.

Fachsprecherin Englisch Daniela Krämer überreichte das Cambridge – Sprachzertifikat an Mette Schombert, die damit im vergangenen Zertifikatskurs am Laubach – Kolleg das Sprachniveau C1 (entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) erreicht hat



Schulleiterin Ellen Reuther freute sich über das Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie über die kompetente und zugewandte Begleitung durch die Lehrkräfte am Laubach – Kolleg und sah darin einen weiteren Beleg für die gelungene Theorie – Praxisverschränkung des Oberstufengymnasiums im Netzwerk mit außerschulischen Institutionen.



Matheintensivkurs 2019



Akademie Frankfurt



EINLADUNG

[30 Stipendien für die Junge Akademie Frankfurt 2020 zu vergeben](#)

Jetzt bewerben - bis zum 3. Dezember 2020



Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler!

2020 geht die **Junge Akademie Frankfurt** in die vierte Runde: ein interdisziplinäres Programm für junge, demokratisch interessierte Menschen.

Bitte erlauben Sie, dass ich Ihnen das Projekt kurz vorstelle. Zugleich möchte ich Sie herzlich um Ihre Unterstützung bei der Bewerbung bitten.

Worum es geht:

- „30 unter 30“: Wir bringen 30 Menschen unter 30 Jahren aus verschiedensten Gebieten zusammen, um sich ein Jahr lang mit Zukunftsfragen unserer Demokratie auseinanderzusetzen:
den Nachwuchs-Künstler, die Physik-Studentin, die Handwerksmeisterin, den jungen Ökonom ...
- „Baustelle Demokratie“: Die Teilnehmer/innen nehmen an exklusiven Veranstaltungen teil, entwickeln eigene Projekte und werden persönlich von namhaften Mentor/innen begleitet.
- „Verantwortungsträger/innen der Zukunft“: Ziel ist es, junge Menschen in der Ausbildung einer wertebasierten, persönlichen Haltung als aktive Träger demokratischer Verantwortung zu stärken.

Bis zum **3. Dezember 2019** besteht die Möglichkeit, sich für einen der 30 Plätze zu bewerben. Informationen zur Bewerbung sowie aller Termine der Jungen Akademie 2020 finden Sie auf unserer [Homepage](#) **hier**.

Meine herzliche Bitte an Sie ist es, geeignete Personen anzusprechen bzw. die Ausschreibung in Ihren Netzwerken zu verbreiten (per Visitenkarten, Email, social media).

Gerne senden wir Ihnen auch gedruckte Visitenkarten mit den Kontaktinformationen zu.

Für Rückfragen stehen Frau Neuser (069 - 1741526-17, neuser@evangelische-akademie.de) als zuständige Studienleiterin oder ich Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Vielen Dank im Voraus für Ihre freundliche Unterstützung dieses besonderen Projektes.

"Denk mit! Die Welt hat's nötig"



"Denk mit! Die Welt hat's nötig" – Agiles Projektmanagement in Theorie und Praxis
So lautete das Thema der diesjährigen Rüstzeit des Kollegiums am 21. und 22. Oktober in Arnoldshain. Der Hintergrund: Im Jahr 2021 wird in Frankfurt der 3. Ökumenische Kirchentag stattfinden. Als Schule in evangelischer Trägerschaft freuen wir uns natürlich darauf, dabei nicht nur teilzunehmen, sondern auch mitzugestalten.



Am ersten Tag holte uns Dr. Achim Plagentz vom Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKHN fachwissenschaftlich ins Thema hinein. Zum einen gab es Hintergrundinformationen zum Kirchentag und seiner Arbeit, zum anderen wurden theologische Grundlagen des Schöpfungsgedankens kommuniziert und in Kleingruppenarbeit vertieft.

Bei einem meditativen Spaziergang durch den Herbstwald konnte der Begriff „Schöpfung“ nicht nur abstrakt reflektiert, sondern auch aktiv erlebt werden.



Am zweiten Tag stand dann das eigentliche Projektmanagement im Fokus. Gemeinsam mit dem Referenten Bertram Kasper wurden Bedingungen für das Gelingen von Projekten erarbeitet und Ideen entwickelt, mit denen sich das Laubach-Kolleg am Kirchentag präsentieren könnte. In Arbeitsgruppen wurden dann bereits erste Konkrektionen entwickelt.



Geistliche Impulse und ein Event, um den Zusammenhalt im Team zu stärken, rundeten die Fortbildung ab.





Im Anschluss an die Evaluation des Programms wurde das neue Rüstzeitteam gewählt. Die Mitglieder sind Ellen Reuther,

Laura Scheuermann,

Christoph Schulze-Gockel,

Markus Sobiech,

Madeleine Jansen und

Silke Böhm.

(Silke Böhm)

Zufällige Begegnung in der EZB



Am 7.11. unternahm der PoWi-Grund- und Leistungskurs des Laubach-Kollegs unter Leitung von Frau Elisabeth Psarros eine eintägige Studienfahrt zur Besichtigung der Europäischen Zentralbank in Frankfurt.

Dort trafen sie rein zufällig auf den PoWi-Leistungskurs des Evangelischen Gymnasiums in Bad Marienberg (der Partnerschule des Kollegs) die mit dem stellvertretenden Direktor Herrn Lühr ebenfalls eine Führung in der EZB hatten.

Bei dieser unerwarteten Begegnung entstanden die gezeigten Fotos.



Schülerinnen und Schüler auf der Suche nach Windkraftanlagen und der Identität

Studiennachmittag II
2019/20



30. Oktober 2019

Am Laubach – Kolleg fand am vergangenen Mittwoch der zweite von sechs Studiennachmittagen in diesem Schuljahr für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.



Das Profil „Gesellschaftliche Verantwortung“ beförderte die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Henning Müller und Laura Scheuermann in die Rolle von Mitgliedern des Ministerrates der Europäischen Union. Als Vertreter unterschiedlicher Länder und beeinflusst von Lobbyisten verhandelten sie über die Frage, ob die EU im Bereich Energiepolitik den Bau einer Offshore – Windanlage vor Großbritannien oder den Weiterbau der Gas – Pipeline NordStream2 unterstützen soll. Auf diese Weise konnte den Schülerinnen und Schülern sowohl handlungsorientiert das Gesetzgebungsverfahren in der EU nähergebracht, als auch ökologische, ökonomische und geopolitische Abwägungen bei europaweiten Projekten deutlich gemacht werden





Im Bereich „Kultur“ begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf die „Suche nach Identität“ und entwickelten unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Silke Böhm selbstgestaltete Bühnenbilder „aus dem Schuhkarton“ und erarbeiteten unter fachkundiger Anleitung von Carola Moritz vom Theater „Katakombe“ in Frankfurt Einzelszenen zu Wedekinds Drama „Frühlings Erwachen“, die anschließend aufgeführt wurden. Bereits zuvor hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Ausdrucksmöglichkeiten in theaterpraktischen Übungen erprobt und unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten eingeübt.



Der Bereich „Ökologie“ widmete sich unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Dr. Hanns Thiemann der Planung von Windenergieanlagen im Vogelsberg. Dabei wurden die geltenden Gesetzesregelungen und Abstandsempfehlungen zu Wohngebieten und Horststandorten bedrohter Vogelarten kennen gelernt und angewendet, indem die Schülerinnen und Schüler auf einer

Kartengrundlage nach geeigneten Standorten suchten. Dabei stellte sich schnell heraus, dass geeignete Standorte nur schwer zu finden sind, wenn man diese Kriterien einhalten möchte. Gerade für die Vogelarten Rotmilan und Schwarzstorch trägt Hessen eine besondere Verantwortung, haben diese doch genau hier einen ihrer Verbreitungsschwerpunkte. Nachdem mit Hilfe von Videoaufzeichnungen die Umdrehungsgeschwindigkeit der Rotorblätter von Windenergieanlagen berechnet worden waren, die bei leichtem Wind an den Spitzen der Anlagen bereits deutlich über 100 km/h liegen, wurde zudem deutlich, dass die Gefährdung für Vögel in der Kollisionsgefahr mit den Rotoren liegt.



„Keine Sprache ist Neuland“ hieß es im Bereich Sprachen unter Leitung von Madeleine Jansen und Dr. Peter Maier, die gemeinsam mit Dr. Christina Reissner von der Universität des Saarlands in Saarbrücken die Methode EUROCOM“ vorstellten, welche die Sprachkompetenz eines jeden Menschen betont und die Verwandtschaft der meisten europäischen Sprachen als Grundlage für ein leichteres Fremdsprachenlernen ansieht. Im praktischen Teil beschäftigte sich die Gruppe sodann schwerpunktmäßig mit den romanischen Sprachen und deren Ähnlichkeiten. In kreativen und praktischen Aufgaben ordneten die Schülerinnen und Schüler etwa Zahlen unterschiedlicher Sprachen einander zu und entschlüsselten einen katalanischen Text anhand ihrer romanischen Vorkenntnisse.





Text: J. Henning Müller

Bilder: Müller / Maier

Demokratiekonferenz in Schotten: "Müssen uns einmischen"

"Woher kommen Angst, Hass und Extremismus? Was können wir dagegen tun?" So lauteten die zentralen Fragestellungen einer Demokratiekonferenz, zu der der Unterstützerkreis Schotten gemeinsam mit der Stadt Laubach eingeladen hatte.



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie
Leben!

SCHOTTEN - "Woher kommen Angst, Hass und Extremismus? Und was können wir dagegen tun?" So lauteten die zentralen Fragestellungen einer Demokratiekonferenz, zu der der Unterstützerkreis Schotten gemeinsam mit der Stadt Laubach eingeladen hatte.

Zu Beginn der sehr gut besuchten Veranstaltung im Vulkaneum wurde der vom Bundesfamilienministerium geförderte Dokumentationsfilm "Prävention. Wie die Demokratie gerettet werden soll" gezeigt, der im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" entstanden ist. Darin wurden die Präventionsarbeit vor Extremismus und die Stärkung der Demokratie gegenüber zunehmendem Haas und Verrohung thematisiert. Dies sei Aufgabe nicht nur des Staates, sondern jedes Einzelnen und somit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Zu Wort kamen neben Experten auch zahlreiche Engagierte und Aussteiger aus der rechtsextremen Szene.

Teilnehmer der Diskussionsrunde, die von Schottens Stadtverordnetenvorsteher Hans Dieter Herget moderiert wurde, waren die beiden Schüler der Vogelsbergschule Leon Kapeller und Marvin Uhl, der Laubacher Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn, Ellen Reuter, Leiterin des Laubach-Kollegs, und Schottens Bürgermeisterin Susanne Schaab.

"Viele meiner Freunde haben ein falsches Bild von der Demokratie. Sie sind zu wenig informiert", meinte Leon Kapeller. "Wir wollen als jüngere Generation einen Beitrag für die Politik leisten", ergänzte Marvin Uhl. Für mehr Gelassenheit und Respekt gegenüber anderen plädierte Joachim Kühn. Ellen Reuther sah es als Aufgabe der Schule an, mit einem lebendigen schulinternen Leben die Demokratie zu erhalten. Der Film habe gezeigt, dass die Menschen Angst hätten. Dagegen anzugehen, das gehe nur im Miteinander. "Wir müssen uns engagieren. Die Meinung darf nicht manipuliert werden", betonte Reuther. Grundlegend für eine Demokratie seien funktionierende Netzwerke, in denen Beziehungen gelebt werden könnten.

Dies gelinge im überschaubaren ländlichen Raum besser als in Ballungszentren. Ein Besucher aus Laubach sah ergänzend in menschlichen Kontakten den "Schlüssel für die Energie der Demokratie".



Bürgermeisterin Susanne Schaab berichtete aus ihrer Arbeit, bei der sie "täglich mit Demokratie-Problemen konfrontiert" werde. "Als 2015 die Flüchtlinge nach Schotten kamen, haben wir das Glück gehabt, über ein ausgezeichnetes Netzwerk an Helfern zu verfügen, die sich um die Menschen gekümmert haben", sagte Schaab. Nach Meinung Hans Dieter Hergets beginnt die Demokratie schon im Kleinen, in der Kommune vor Ort. "Wir müssen uns einmischen. Wir müssen etwas bewegen wollen. Das ist ganz wichtig."

Sein Laubacher Kollege maß dem demokratischen Rechtsstaat einen hohen Stellenwert bei. Zudem müssten die durch Mehrheitsentscheidungen zustande gekommenen Entscheidungsprozesse für die Menschen transparent gemacht werden. "Das ist eine schwierige Aufgabe für die auf kommunaler Ebene in der Regel ehrenamtlich arbeitenden Politiker."

Thema waren auch extrem beleidigende Äußerungen gegenüber prominenten Politikern. Kein Verständnis zeigten die Besucher für das Urteil des Berliner Landgerichtes zu einer solchen Äußerung gegenüber der Grünen-Politikerin Renate Künast. "Mir fällt es schwer, noch an Demokratie zu glauben, wenn solche Äußerungen toleriert werden", wandte Erich Gebhardt aus den Reihen der Zuhörer ein.

Stadtverordnetenvorsteher Kühn wollte von den beiden Schülern wissen, wie sie die sogenannten sozialen Medien einschätzen. Leon Kapeller betonte, zum einen seien sie sehr sinnvoll, weil sie die direkte und einfache Kommunikation mit vielen Menschen ermöglichen, andererseits bestünden immer gewisse Gefahren bis hin zum Mobbing. Nicht zu tolerieren sei es, wenn die Menschenwürde herabgesetzt werde, so Marvin Uhl. Das Internet berge die Gefahr, dass jeder in einer eigenen Filterblase lebe. "Hier muss Prävention ansetzen, um das zu verhindern", so der Schüler.



Die Podiumsteilnehmer der Diskussionsrunde (von links) Leon Kappeller (Vogelsbergschule), Laubachs Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn, Marvin Uhl (Vogelsbergschule), Moderator Stadtverordnetenvorsteher Hans Dieter Herget (Schotten), die Leiterin des Laubach-Kollegs Ellen Reuther und Bürgermeisterin

Über seine schlechten Erfahrungen berichtete der Laubacher Stadtverordnete Hartmut Röschen. "Die Politik hat bei vielen Menschen einen schlechten Ruf." Er habe in einer großen Facebook-Gruppe in Laubach mit überwiegend jüngeren Menschen eine falsche Aussage zur örtlichen Politik richtigstellen wollen und sei daraufhin aus der Gruppe ausgeschlossen worden. Röschen bemängelte die unpolitische Haltung vieler Bevölkerungsteile. "Konsens statt Contra ist gefragt." Aber gerade die Demokratie lebe von der Auseinandersetzung. "Zur Demokratie gehört Streit, ohne Streit keine Demokratie", so Röschen.

Ein Besucher der Veranstaltung sah als Grund für Politikverdrossenheit das Verhalten vieler Akteure auf hoher politischer Ebene. "Die Menschen glauben, dass viele Dinge hinter verschlossenen Türen abgesprochen werden. Sie glauben nicht mehr an Demokratie."

Ein weiterer wichtiger Punkt der Diskussion war die Frage, wie man mit Menschen umgehen soll, die extreme Meinungen vertreten, zum Beispiel in eine Stammtischrunde. "Wie verhalte ich mich bei einer Familienfeier?", fragte Hans Dieter Herget. "Soll ich nachhaken, wenn jemand eine extreme Meinung vertritt, oder soll ich dies unter den Tisch fallen lassen?" Vom Meiden und Ausgrenzen der betreffenden Personen bis Respekt haben auch vor extremen Meinungspositionen reichten hier die Äußerungen. Bürgermeisterin Schaab plädierte für einen "strengeren Diskurs", wenn die Meinungsfreiheit durch rassistische Äußerungen missbraucht werde. "Die Gesetze reichen nicht", so Schaab.

Randgruppen sollte man allerdings nicht generell abdrängen. Besser sei es, bei Ängsten mit den Betroffenen zu sprechen. Abgrenzung nähere dagegen extreme Positionen. Für Schulleiterin Reuther bedeutet Demokratie auch, "neugierig zu sein auf andere Menschen, denen ich begegne." Hier habe die Schule eine besondere Aufgabe. "Sie soll die Neugier auf Begegnungen und Gespräche fördern".

"Im Gespräch bleiben" sei ein möglicher Weg, so Andreas Drinkuth vom Schottener Unterstützerkreis. Das sei bei extremen Meinungen nicht einfach. Mit Blick auf Flüchtlinge müsse man die kulturellen Unterschiede bedenken. "Wie können wir mit unserem Demokratieverständnis mit Menschen aus anderen Kulturkreisen mit einem anderen Verständnis des Zusammenlebens ins Gespräch kommen?", fragte Drinkuth.

Peter Zeschky aus dem Besucherkreis merkte an, Deutschland gehe es so gut wie noch nie, trotzdem hätten die Menschen Frust. "Vielleicht sollte man viel mehr auf gute Nachrichten schauen", gab eine Besucherin einen Tipp. Abschließend informierte Jutta Kneißel, dass der Unterstützerkreis die Veranstaltungsreihe fortsetzen werde.

Text. Kreisanzeiger 9.11.2019 S. 29 und
Lauterbacher Anzeiger

Bilder: Rt

Colour your Mind!“ - für Vielfalt in Gesellschaft und Ökosystem



Unter dem Motto „Colour your mind!“ pflanzten vergangene Woche rund 80 Schülerinnen und Schüler auf dem Campus des Laubach – Kollegs mit kleinen Schaufeln Blumenzwiebeln für Wildtulpen und Krokusse. Damit wolle man ein Zeichen für eine bunte und vielfältige Gesellschaft setzen, so Organisator Olaf Kühnapfel, der sich bei der SV und Verbindungslehrerin Sabine Schüller für die Unterstützung bedankte. Im Frühjahr dann sollen sich 550 Blüten zeigen und mit einem Farbenmeer vor der Sporthalle die Vielfältigkeit und Buntheit der Schulgemeinde am Laubach – Kolleg widerspiegeln. Nicht zuletzt dürften sich darüber dann auch die Insekten freuen, deren Lebensraum am Laubach – Kolleg bereits durch zahlreiche weitere Maßnahmen im Bereich der Biodiversität gefördert worden ist.



Text und Bilder: J.H. Müller

Gastlehrer Roberto Ramirez Medina beim Jour fixe



Im Rahmen der monatlichen Vollversammlung Jour fixe am Laubach – Kolleg stellte sich am vergangenen Freitag Gastlehrer Roberto Ramirez Medina aus Gran Canaria der Schulgemeinde vor. Der Deutschlehrer aus der IES Tamogante – Schule aus Vecindario, Santa Lucia war über ein Programm des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz ans Laubach – Kolleg gekommen und hospitierte rund drei Wochen im Unterricht der gymnasialen Oberstufe sowie der Realschule für junge Erwachsene. Dabei habe ein produktiver Austausch über didaktische Konzeptionen, gemeinsame Inhalte im Schulprogramm wie Erasmus oder Fördermaßnahmen zum Bereich Nachhaltigkeit, den Einsatz von digitalen Medien oder auch die unterschiedlichen Schulsysteme stattgefunden, berichtete Leiter des Aufgabenfeldes I Henning Müller, der gemeinsam mit den beiden Koordinatorinnen für Auslandskontakte Daniela Krämer und Helena Schardt den Aufenthalt des Gastlehrers organisiert hatte und den interkulturellen Austausch mit ausländischen Lehrkräften als wichtigen Baustein des Schulprogramms neben der Ausgestaltung von Erasmus – Projekten zum Austausch von Schülergruppen bezeichnete. Ramirez zeigte sich in seiner Präsentation vor allem beeindruckt von der offenen und auf Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schülern ausgerichteten Unterrichtsatmosphäre am Laubach –Kolleg. Auch präsentierte er mit Bildern und einem Video seine Schule in der Region und bedankte

sich bei der Schulgemeinde für die Gastfreundschaft.



Stimmungsvoller Besuch bei der Herbstsynode



Wie in jedem Jahr besuchten die derzeit rund 80 Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase am Laubach – Kolleg am vergangenen Donnerstag die Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN) in Frankfurt. Begleitet wurden Sie dabei von Schulleiterin Ellen Reuther, den jeweiligen KlassenlehrerInnen



Auch in diesem Jahr begann der Besuch für das Laubach – Kolleg mit dem Besuch des Gottesdienstes der Synodalen in der evangelischen Heiliggeistkirche im Frankfurter

Dominikanerkloster, welcher die Friedensthematik angesichts zahlreicher gewaltsamer Konflikte in der Welt behandelte. Auch nahm man am Abendmahl teil. Schulleiterin Reuther betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Synodenfahrt als Möglichkeit für die

Schulgemeinde, in der kirchlichen Gemeinschaft Neues erfahren zu können und die Kirche und das Kirchenparlament als Institution in der Gesellschaft kennenzulernen.



Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase verteilten eine Fotobox des Laubach – Kollegs mit einem Glas Apfelgelee aus Äpfeln der schuleigenen Streuobstwiese., Hartmut Reuther hatte die Äpfel mit den Schülerinnen und Schülern der E-Phase geerntet und das Gelee mit Unterstützung von Tim Richter aus der RSfE hergestellt und in 300 Gläser abgefüllt..



Nach der Begrüßung des Laubach – Kollegs durch Sitzungsleiter und Präses Ulrich Oelschläger lauschten die Schülerinnen und Schüler auf der Besucherplattform des synodalen Plenums den Debatten der Parlamentarier und wohnten dem Friedensgebet bei. Als Rahmenprogramm der Synode



besuchten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Klassenlehrern das Historische Museum, das Filmmuseum sowie das Experimenta Science Center und ließen auf dem Weihnachtsmarkt in der Frankfurter Altstadt den Tag besinnlich ausklingen.



Fotos: J.H. Müller und H. Reuther

Text: J.H. Müller

Oberstufengymnasium Bruchköbel informierte sich über Medienbildungskonzept



Am vergangenen Dienstag besuchte eine Abordnung des Lichtenberg – Oberstufengymnasiums Bruchköbel das Laubach – Kolleg, um sich über das hiesige Medienbildungskonzept zu informieren und in Unterrichtssituationen aus verschiedenen Aufgabenfeldern zu hospitieren, um dort den didaktisch sinnvollen Einsatz der iPads durch die Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zu beobachten.



Nach einem Gespräch mit Schulleiterin Ellen Reuther sowie den Koordinatoren zur Medienbildung am Laubach – Kolleg Olaf Kühnapfel, Henning Müller und Lars Korten besuchte die Gruppe um Schulleiter Ingo Wintermeyer den Geschichtsgrundkurs von Sandra Hansel in der Q3, den Deutschgrundkurs der Q1 von Henning Müller, den Französisch – Leistungskurs von Madeleine Jansen in der Q1, den Mathematik – Leistungskurs der Q1 von Tanja Leipold sowie den Biologie – Leistungskurs von Olaf Kühnapfel in der Q3. Die Gruppe zeigte sich begeistert von dem souveränen und flexiblen Umgang der Lehrkräfte mit digitalen

Animationen und Präsentationen, Aufgabenstellungen und Schülerergebnissen und der selbstständigen, kreativen Arbeit der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Apps.

So wurde etwa mit der Quiz – App „Kahoot!“ spielerisch das Wissen zu einer Französisch – Lektüre überprüft, im Deutschunterricht mit der MindMap – App „Popplet Lite“ Screenshots von Werbeclips auf romantische Themen und Motive analysiert und in Mathematik mit der Geometrie – App „Geogebra“ die Eigenschaften von „Ortskurven“ im Bereich der Funktionsscharen erarbeitet



Schulleiterin Ellen Reuther betonte im abschließenden Gespräch die Rolle der Lehrkraft als eigenverantwortlicher Manager der digitalen Unterrichtssituationen und das kollegiumsorientierte Konzept, in kleinen Arbeitsgruppen über die Fachschaften Ideen und Einsatzmöglichkeiten von Apps und iPads zu entwickeln und zu verbreiten.





Bilder: Reuther/Müller

Text: J.H. Müller

Agentur für Arbeit Gießen informierte Q1 zur Berufs- und Studienwahlorientierung



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Gießen

In der ersten Februar-Woche fand für die Schülerinnen und Schüler der Q1 eine weitere Veranstaltung im Rahmen der schwerpunktmäßig in dieser Jahrgangsstufe stattfindenden Berufs- und Studienorientierung statt. Petra Rothhardt, die zuständige und regelmäßig präsente Vertreterin der Agentur für Arbeit in Gießen, wurde von drei weiteren Kollegen - Gerrit Lepper, Heinz Meder und Marco Sankewitz - in ihrem Bemühen unterstützt, Wege mit und nach dem Abitur bzw. der Fachhochschulreife aufzuzeigen.

Neben Studienmöglichkeiten, den Anforderungen des Duale Studiums, ging es auch um Ausbildung und Freiwilligendienste. Welche Fristen sind einzuhalten? Wann muss ich mich bewerben? Wäre das etwas für mich? Diesen und weiteren Fragen rund um die berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler wurde nachgegangen; ihnen wurden Internetseiten vorgestellt, mithilfe derer sie eigenständig mögliche Studiengänge erkunden können. Koordinatorin für Berufs- und Studienwahlorientierung am Laubach – Kolleg Lisa Philipps, welche die Veranstaltung organisiert hatte, dankte den Vertretern der Agentur für Arbeit für ihre kompetente und zugewandte Beratung und ihre regelmäßigen Angebote am Laubach – Kolleg.



Text und Fotos: J.H. Müller

Kunstkurse besuchten die Van-Gogh-Ausstellung in Frankfurt am Main



„Making van Gogh“ hieß die Ausstellung im Städelmuseum Frankfurt, welche die Kunst-Leistungskurse und Grundkurse der Q3 unter Leitung von Lars Korten dieser Tage besuchten. Groß war dabei die Freude, einmal direkt vor den Gemälden des bedeutenden Künstlers zu stehen. Zwar fehlten die prägnanten Werke wie „Sternennacht“ und eines der „Sonnenblumen“ - Gemälde, aber die sehr fundierten Führungen begeisterten die Schülerinnen und Schüler ebenso. Sie wurden in zwei Gruppen durch die Ausstellung geführt. Dabei wurden über Headsets spannende Informationen über die Techniken, die Wirkungsstätten, die Epoche und die Künstler, die Van Gogh zum Vorbild hatte, vermittelt. Zwar war der Andrang auch zu früher Stunde schon groß, doch blieb auch nach der Führung noch genug Zeit, im Museum seine persönlichen Interessen zu vertiefen.

Für alle Beteiligten werde dieser Tag in angenehmer Erinnerung bleiben, zumal es für einige die erste Kunstaussstellung überhaupt war, so Lehrkraft Lars Korten.





Bilder: Lars Korten

Text: J.H. Müller



Einladung zum Kulturellen Abend

27.2.2020 Laubach-Kolleg

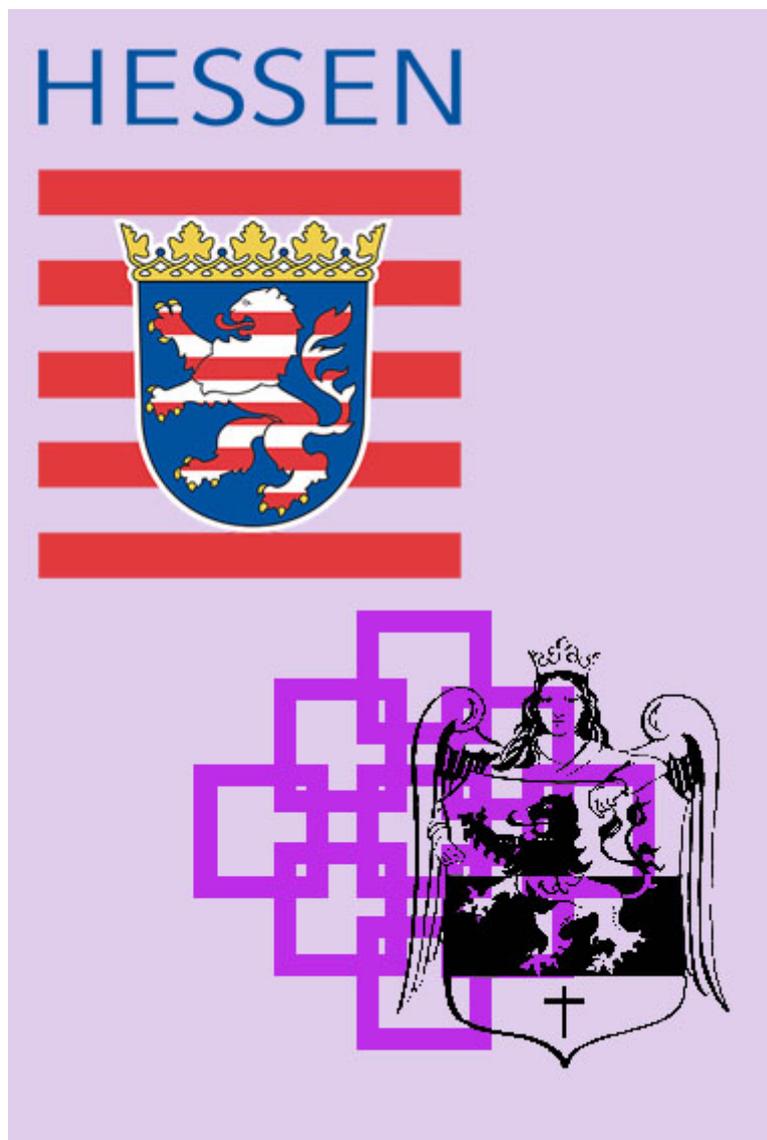
27.2.2020 Kultureller Abend Laubach-Kolleg der EKHN

Theater-AG: Szenenausschnitt aus Thomas Trautmanns „Kreativ Morden“
Team „Kulinaria“: kleine kulinarische Köstlichkeiten
Musikalische Darbietungen aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen
Kunst (E-Phase): „Farbstudien“ und Kunst-GK (Q 2): „Stilleben“
Kunst-LK (Q2 & Q 4): „Porträts“ und Kunst-GK (Q4): „Ornamente in Keramik“
Choreografie zu „Ritmo“ (Black Eyed Peas)
„Everybody Dance Now“ - interaktiver chair-dance zum Mitmachen

LAUBACH-KOLLEG der EKHN
 Königsberger Straße 2 - 35321 Laubach
 06405-91200 info@laubach-kolleg.de
 www.laubach-kolleg.de

Beginn: 19:00 - Einlass: 18:30 - Eintritt frei - eine Spende für unser Schulprojekt „Ökumenischer Kirchentag 2021“ ist erwünscht

Schulleitungen der 23 selbstständigen Oberstufenschulen in Hessen tagten mit Vertretern des HKM am Laubach – Kolleg



Am vergangenen Dienstag kam die Arbeitsgemeinschaft hessischer Oberstufengymnasien am Laubach – Kolleg zusammen, um sich über den Digitalpakt des Bundes und daraus resultierende Chancen und Herausforderungen auszutauschen. Torsten Brandt vom Hessischen Kultusministerium erläuterte den Schulleiterinnen und Schulleitern dabei Maßnahmen zur Umsetzung digital gestützter Bildung an hessischen Schulen sowie das Antragsverfahren. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria des Laubach – Kollegs kommunizierte Gymnasialreferent Stephan Rollmann vom HKM Informationen zum Landesabitur 2022 sowie zur OAVO und thematisierte die Lehrerzuweisung 2020/21 und weitere schulpolitisch relevante Themen. Organisiert worden war die Tagung von Oberstudiendirektorin Kerstin Horcher – Müller von der Gustav – Heinemann – Schule.



OVAG-Jugend-Literaturpreis 2019: Präsentation der *Gesammelten Werke*



Am 13. Februar präsentierte die OVAG in ihrer Hauptverwaltung im Rahmen eines Festaktes ab 20 Uhr den neuen Sammelband aus der Reihe *Gesammelte Werke* mit den Textproduktionen der Gewinnerinnen und Gewinner des 16. OVAG-Jugend-Literaturpreises.

Wie schon berichtet, wurden die 23 Preisträgerinnen und Preisträger im Herbst 2019 bei einer glanzvollen Abendveranstaltung der OVAG gewürdigt. Eine der Gewinnerinnen war Mascha Seip, Schülerin der Einführungsphase des Laubach-Kollegs, die auch bei einem Jour fixe für ihr erfolgreiches literarisches Schaffen mit tosendem Applaus seitens der Schulgemeinde des Laubach-Kollegs geehrt wurde (siehe *Nachlese* der Homepage). Am vergangenen Donnerstag war es dann so weit: Die Textproduktionen aller Preisträgerinnen und Preisträger lagen nun frisch gedruckt vor.



Mascha Seip wurde von ihren Eltern, Herrn Stadtrat Teubner-Damster als Vertreter für die Stadt Laubach, Herrn Steiß, Leiter der Förderstufe der Friedrich-Magnus-Gesamtschule, und Frau Schüller, der Kulturbeauftragten des Laubach-Kollegs, zu der Abendveranstaltung in Friedberg begleitet. Herr Joachim Arnold, der Vorstandsvorsitzende der OVAG, begrüßte zunächst die Gäste und bezog sich in seiner Rede vor allem auf den viertägigen Workshop in Bad Kissingen, den Mascha Seip und die anderen 22 jungen Autorinnen und Autoren besuchen durften. Dort hätten die jungen Menschen die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch genutzt. Das Verhältnis der Gruppe der jungen Verfasserinnen und Verfasser einerseits und der sechs Lektoren andererseits, die Anregungen zur Überarbeitung der Texte gaben, sei trotz der Jahre und der Erfahrungen, die sie voneinander trennten, eines auf Augenhöhe gewesen und habe zur Selbsterkenntnis der jungen Schriftstellerinnen und Schriftsteller geführt.

Lobenswert seien ihre Konzentration, ihre Ausdauer, ihr Enthusiasmus und der offene Umgang untereinander gewesen.

Herr Alf Mentzer, Literaturkritiker und hr2-Redaktionsleiter, begann seine Laudatio mit zwei zentralen Beobachtungen bei seiner Auseinandersetzung mit den Texten der jungen Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Zum einen seien 86,96 % der Verfasser der *Gesammelten Werke 2019* weiblich und zum anderen gehe es inhaltlich vorrangig um Räume. Seines Erachtens sei das Raummotiv nicht willkürlich gewählt worden: Junge Menschen wollten den Raum für sich in der Welt finden. Herr Mentzer betonte in Bezug auf die Frage nach dem Platz, den Literatur in der Gesellschaft habe - von Virginia Woolf in einem ihrer Essays aufgeworfen -, die soziale und existenzielle Bedeutung von Literatur und distanzierte sich von der von Platon in seiner *Politeia* eingenommenen Haltung, dass Schriftsteller in einem idealen Staat keinen Raum haben sollten, da Fiktion Lüge sei. Im Unterschied zu Lügner, die sich nicht ertappen lassen dürften, erhebe Literatur nicht den Anspruch auf Wahrheit. Sie imaginäre, was sein könnte. In Bezug auf seine Aussage, eine Gesellschaft brauche Räume, in denen neu gedacht werden dürfe, führte Herr Mentzer dann Raumotive aus den *Gesammelten Werken* an. Herr Matlé, Leiter für die Öffentlichkeitsarbeit der OVAG, moderierte schließlich die drei Preisträgerinnen an, die mit den Darbietungen ihrer Texte den Abend abrundeten.



Laura Nold stimmte mit dem sehr ansprechenden Vortragen ihres Textes *Zuhause* über eine junge Erwachsene, die nicht mehr zu Hause wohnt und bei einem Adventessen im Elternhaus das Verhalten der Eltern einer genauen sowie vor allem kritischen Betrachtung unterzieht, das Plenum sehr nachdenklich. Mit ihrer Kurzgeschichte *Mein Nachbar links neben mir* vermittelte Vanessa Schweitzer den Zuhörern sehr anschaulich, dass das Leben von Menschen in einem Mietshaus, die einander fremd sind und individuelle Bedürfnisse haben, zwar nicht einfach sein kann, aber man Persönlichkeiten mit anderen Lebensmodellen nicht zu schnell „in Schubladen ablegen“ sollte. Sehr amüsant war Laura Schönings Darbietung ihres Textes *Ein Alpaka namens Günther*: Beim Aufwachen nach einem feierfreudigen Abend bis in die frühen Morgenstunden wird die Protagonistin mit einem im Türrahmen ihres Zimmers stehenden, genussvoll ihre Pflanze verzehrenden Alpaka konfrontiert. Die verzweifelten Bemühungen der jungen Frau, die



Anwesenheit des neuen Hausgenossen zu verbergen und ihre Erinnerungen an die letzte Nacht zurückzuerlangen, hat für den einen oder anderen Lacher aus dem Publikum gesorgt.

Das Buch *Gesammelte Werke* wurde den jungen Schriftstellerinnen und Schriftstellern schließlich feierlich überreicht und konnte am Ende der Veranstaltung zum ersten Mal käuflich erworben werden.

Das musikalische Rahmenprogramm wurde von Nashi Young Cho und ihrer Band sehr ansprechend gestaltet.

Drei der jungen Preisträgerinnen, darunter auch Mascha Seip, werden im Rahmen der Lesetournee der jungen Schriftstellerinnen und Schriftsteller ihre Texte für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase des Laubach-Kollegs am 24.04.2020 vorlesen.



Bilder/Text: Sabine Schüller

hemaliger Schüler des Laubach-Kollegs als neuer Pfarrer in Laubach ordiniert



Nach der festlichen Ordination in der Stadtkirche Laubach mit Propst Matthias Schmidt, Anke Stöppler, Josephine Teske, Ingo Stegmüller (ehemaliger Schüler des Kollegs) und Präses Elke Sezanne war zum Empfang in der Zehntscheune geladen. Dort führte die Kirchenvorsteherin Susanne Koch voller Freude durch das Programm des festlichen Empfangs.

Die Schulleiterin des Laubach-Kollegs, Ellen Reuther, hatte die Ehre den Reigen der zahlreichen Grußworte zu eröffnen. Sie erinnerte an die Schulzeit von Jörg Niesner am Kolleg. Jörg Niesner bestand 2003 mit den Leistungskursen Griechisch und Latein seine Abiturprüfung. Die Abiturientinnen und Abiturienten seien damals im Kontrast des Bibelwortes "Ein Mensch sieht, was vor augen ist; Gott aber sieht das Herz an" mit dem selbstgewählten Motto "Es ist vollbracht" verabschiedet worden. Als bestes Kollegerlebnis habe Niesner im Abibuch die Teilnahme am Kirchentag 2001 in Frankfurt angegeben und er habe dort schon seine Zukunftsplanung nach dem Theologiestudium in Marburg auf den Berufswunsch "Schulpfarrer am Laubach--Kolleg" fokussiert!

Mit dem Hinweis auf die EKD-Denkschrift "Maße des Menschlichen" verwies Reuther darauf, dass wir alle ermutigt seien authentisch Entscheidungsverantwortung zu übernehmen und uns im bunten Miteinander und in der Begegnung mit anderen, die uns zugesprochene Botschaft anzunehmen. Reuther gab ihrer Freude Ausdruck, dass

Jörg Wiesner nun in Laubach mit all seinen Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnissen tätig sei. Offenen Herzens freue sich die Schulgemeinde auf eine gute Zusammenarbeit und vielfältige Begegnungen von Gemeinde und Schule.



Bilder: H. Reuther

14. Skikurs des Laubach-Kollegs im Zillertal erneut medial begleitet



Skikurs 2020

Bei ausreichenden Schneebedingungen und sehr gutem Wetter begaben sich auch in diesem Jahr wieder der Sport – Leistungskurs sowie der dreistündige Grundkurs Sport der Qualifikationsphase 1 mit ihren Betreuern auf die Studienfahrt „Alpines Skifahren“ nach Mayrhofen ins Zillertal. Mit dabei waren neben den 31 Schülerinnen und Schülern Skikursleiter Kai Bolte, Sportlehrer Lorenz Müller, der sich insbesondere für die Bild- und Videoaufnahmen verantwortlich zeigte, sowie die Ehemaligen Magdalena Repp und Fabian Erb sowie der Tiroler Skilehrer Steffen.



Beim nunmehr 14. Skikurs am Laubach-Kolleg gab es zwei Gruppen für Anfänger, eine für Fortgeschrittene, eine für „gefühlte Profis“ sowie zum zweiten Mal einen Snowboardkurs.

Die Grundbegriffe des parallelen Kurvenfahrens erlernten die Neualpinisten mit Hilfe des vom Kreis der Freunde und Förderer des Laubach-Kollegs angeschafften, kürzeren



Snow-Blades, die dann auf die längeren Carving-Ski übertragen werden konnten. Die Optimierung des eigenen Fahrstils hin zum „alpinen Fahrverhalten“ war Hauptthema bei Fortgeschrittenen und „gefühlten Profis“, da aufgrund der Schneelage Ausflüge in der Buckelpiste oder in Tiefschnee nur selten möglich waren. Die Bildaufnahmen von der Piste wurden abends analysiert und stellten somit eine gute Verzahnung von Theorie und Praxis dar. Neben den sportlichen Lernfortschritten spielte auch die Frage nach der Nachhaltigkeit des Skisports eine Rolle. Ein Lawinen-Lehrfilm sowie die Erarbeitung der FIS-Pistenregeln waren ebenso Bestandteil der Theorieblöcke wie ein kritischer Blick auf „Skifahren als Massentourismus“ und Umweltaspekte. Während der fünf Skitage herrschte eine besondere Lernatmosphäre, sicher auch bedingt durch die gemütliche Unterkunft in einer Berghütte auf 1800 Metern direkt im Skigebiet. Neben großen individuellen Lernfortschritten auf der Piste bereicherten gemeinschaftliche Abende, teilweise auch in Dirndl und Lederhose, und gemeinsames Musizieren, Singen und Spielen den Aufenthalt. So konnten die glücklichen Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder mit großartigen Eindrücken und ohne größere



Verletzungen die Heimfahrt antreten.



Text und Bilder: K. Bolte

Große Talente und „mörderische“ Köstlichkeiten beim Kulturellen Abend



Kunst, Kultur und Kulinarisches sorgten am vergangenen Donnerstagabend einmal mehr für ein voll besetztes Atrium beim alljährlichen „Kulturellen Abend“ am Laubach – Kolleg. Beeindruckend war dabei insbesondere die künstlerische Bandbreite aus Musik, Tanz, Theater, Malereien und Skulpturen, die die Schülerinnen und Schüler unter kompetenter Begleitung ihrer Lehrkräfte gestaltet hatten. Schulleiterin Ellen Reuther dankte in ihrer Begrüßung der Koordinatorin für Kulturelle Förderung am Laubach – Kolleg Sabine Schüller für die Organisation der Veranstaltung sowie ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern vom „Team Kultureller Abend“ Eckhard Knaus, Felicitas Knoll, Lars Korten, Elisabeth Psarros, Hartmut Reuther und Helena Schardt.



Team Culinaria bei den Vorbereitungen für den Pausenimbiss



Das bunte Programm, durch das Moderator Matti Melhos kompetent und schwungvoll führte, begann mit dem feierlichen „Bourée“ von Johann Sebastian Bach, welches Jakob Toews (Q2, Saxophon), Julia Köhler (Q4, Bass), Maja Haumann (Q4, Cajón) und Lehrkraft Elisabeth Psarros (Klavier) gefühlvoll intonierten.



Mit „I want it that way“ von den Backstreet Boys entführte anschließend der Musikkurs der Einführungsphase von Elisabeth Psarros gemeinsam mit Stefanie Appel (Klavier), Raphael Heinz (Gitarre) und Nick Lehr (Cajón) in die 90er, bevor die ehemalige Schulband der Friedrich – Magnus – Gesamtschule „High and Sell“ mit den heutigen Schülern der E01 am Laubach – Kolleg Damla Gevsek (Gesang), Pauline Kühn (Klavier) und Marius Schenk (Bass) sowie den Gesamtschülern Lino Hofmann (Gitarre) und Bela Praxl (Schlagzeug) sowohl mit dem quirligen „Crazy“ von Gnarls Barkley als auch dem gefühlvollen „Don’t you remember“ von Adele zu überzeugen wusste. In das Zeitalter des Barock geleiten in der Folge die getragenen Klänge von Magdalene Stocks (E01) Fagott, die gemeinsam mit Gast Anja Martine am Klavier Christoph Schaffraths Duett in g-Moll intonierte. Im



melancholischen „Lonesome Town“ von Ricky Nelson frönten Matti Melhos (Q4, Gitarre, Gesang), Mi Trieu Le und Charmaine Bausch (Q4, Gesang) im Anschluss dem amerikanischen Country-Sound der 50er Jahre.



In der Folge präsentierte die Theater – AG unter der Regie von Mette Schombert (Q2), Nynke van der Woude (Q2) und Hazem Nassif (E-Phase) und der Gesamtleitung von Sabine Schüller erste Auszüge aus dem Stück „Kreativ Morden“ von Thomas Trautmann, welches zu Beginn des zweiten Halbjahres des kommenden Schuljahres zweimal aufgeführt werden wird. Darin nimmt der Kurs „Kreatives Schreiben“ von Literaturwissenschaftlerin Dr. Manuela Thaler (Nynke van der Woude) eine überraschende Wendung, in dem ihre illustren Gäste zunächst

lediglich ihre Abschlussarbeit in Form eines Krimis schreiben sollen. Doch nachdem Elvira von Hellskamp (Amabel Hundeborn), Patrizia Koch (Julia Buszylo, Damla Gevsek), Christian Weiland – Beuthin (Hazem Nassif), Oliver Pauli (Benjamin Afflerbach) und Gerald Beck (Sayed Ali Khaled) über die Ausgangslage ihrer potentiellen Prosa informiert worden sind, taucht plötzlich ein leibhaftiger Toter in der Badewanne von Manuelas Mann auf und die eifrigen Möchtegern-Autoren sind plötzlich selbst verdächtig...



In der Pause lud das Team „Kulinaria“ mit Jennifer Brazke, Lara Iwotschkin, Ingrid Kramer, Marius Kötter, Franziska Milz, Magdalene Stock und Felicitas Knoll unter Leitung von Hartmut Reuther zu „mörderisch“ leckeren Köstlichkeiten und weiteren kulinarischen Genüssen ein.





Währenddessen zeigten die Kunstkurse der Einführungsphase in einer beeindruckenden Ausstellung „Farbstudien“, während vielfältiges „Stilleben“ sowie Ornamente in Keramik vom Grundkurs der Q2 präsentiert wurden. Prägnant – präzise Portraits zeigte derweil der Leistungskurs der Q2 und Q4. Sämtliche Kunstkurse wurden bei ihren Arbeiten von Lars Korten kompetent angeleitet und begleitet.



Die Lehrkräfte und ehrenamtlichen Mitarbeiter die für die Gestaltung des Abends verantwortlich waren, wurden durch die Schulleitung mit einem kleinen Präsent belohnt.



Der zweite Teil des Abends begann mit einem weiteren Vortrag von Magdalene Stock auf dem Fagott und ihrer Begleitung Anja Martine (Klavier), wobei die Sonate, Erster Satz, von Paul Hindemith, vor allem durch ihre Vielfältigkeit bestach. Einen weiteren Höhepunkt der klassischen Musik an diesem Abend bot das Duo mit Ebba Göbel (E04) auf der Violine und Andreas Göbel auf dem Klavier, die dem Namen ihres Stücks „Allegro brillante“ von William ten Have in Nichts nachstanden. Nur scheinbar träge kündigte sich der „Lazy Song“ (Bruno

Mars) an, den der Grundkurs Musik der Q2 mit Stella Theiß, (Gesang), Laura König (Gitarre) und Jakob Toews (Cajón) unter Leitung von Elisabeth Psarros präsentierte, bevor Stella Theiß, begleitet von Franziska Milz (Klavier), Jakob Toews (Cajón) und Eckhard Knaus (Bass) Uncle Crackers Hit „Follow Me“ ein anmutiges Stimmgewand lieh und Shawn Mendes‘ Hit „Treat you better“ veredelte. Das gefühlvolle „Lie to me“ von 5 Seconds of Summer bildete den Schlusspunkt des gelungenen Auftritts der Band aus der letztjährigen Projektwoche und verleitete Moderator Matti Melhos unter dem Beifall des Publikums zu der Feststellung: „Wir haben so unglaublich viele große Talente hier an der Schule.“





Unter der Leitung von Helena Schardt wird seit geraumer Zeit in den Mittagspausen am Laubach – Kolleg getanzt. Das mitreißende Ergebnis präsentierte die „Dance Crew“ mit Julia Becker, Lea Borgmann, Rebecca Borgmann, Lisa Riedl, Jennifer Brazke, Saskia Frank, Damla Gevsek, Aimée Greischel, Michalina Kasprzyk, Stella Theiß, Loris Hampel, Sayed Ali Khaled, Annabel Metje, Hazem Nassif, Nico Schneider, Jakob Toews, Magdalene Stock und Nynke van der Woude (Schüler/innen aus der Realschule für Erwachsene, E-Phase und Q-Phase). Buchstäblich „Everybody Dance Now“ hieß es anschließend beim interaktiven „chair-dance zum Mitmachen“, bei dem das Publikum den amüsant vorgetragenen Instruktionen der Vortänzer gerne folgte.

Den feierlichen Abschluss des bunten Programms gestalteten Maja Haumann (Gesang und Klavier) und Julia Köhler am Bass, die neben dem melancholischen „Around Midnight“ von Thelonious Monk auch zwei eigene Songs präsentierten. Passend zum Wetter des Abends erwärmte hierbei der „Winter Blues“ das Herz der Zuschauer, bevor „Sometimes everything leads into confusion“, begleitet von Elisabeth Psarros am Klavier, den Abend beschloss, von dem die Gäste liebevoll gestaltete Erinnerungsstücke, gestaltet von den Kunstkursen sowie Lars Korten, mit nach Hause nehmen konnten.





Text: J.H. Müller

Bilder: J.H. Müller und H. Reuther (6)

Auf der Straße der Wünsche



Jedes Jahr, etwa um die gleiche Zeit, wird aus der Königsberger Straße in Laubach die „Straße der guten Wünsche“. Und das hat seinen Grund: ab Donnerstag dürfen die Schülerinnen und Schüler des Laubach Kollegs ihre schriftlichen Prüfungen absolvieren. Anlass für Eltern, Großeltern, Geschwister oder Freunde auf großen Plakaten mit kreativen Motiven ihre guten Wünsche für die Prüfungen ihres Schützlings entlang der Straße vor dem Kolleg zu platzieren. Dieses Jahr bekommen die guten Wünsche noch eine besondere Bedeutung, denn auch das Laubach-Kolleg musste den Unterrichtsbetrieb wegen der Corona-Epidemie einstellen. Einzig die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs dürfen zu ihren Prüfungen in die Schule kommen und natürlich auch die Lehrkräfte. Der Laubacher Anzeiger und die Laubacher Bürgerinnen und Bürger schließen sich den guten Wünschen für die bevorstehenden Abiturprüfungen an und drücken ganz fest die Daumen.

Text und Bilder

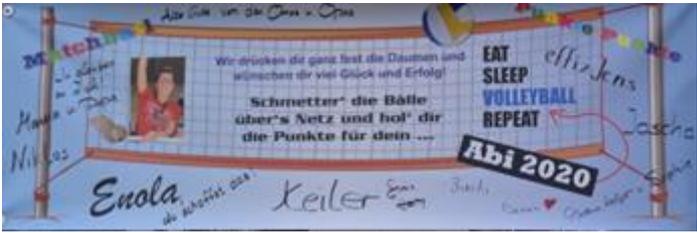
Stadtverordnetenvorsteher

Joachim M. Kühn









Stand 13.03.2020

Bilder: H. Reuther

**Abitur 2020 am Laubach-Kolleg der EKHN
findet statt und beginnt mit Englisch am Donnerstag, 19.3.20**

vor Ort für alle SuS Schriftliches Abitur 2020 gl. Beginn um 08:50 Uhr!
Veranstaltungen oder Ferien bis Ostern.
ABI-AI+Sp, LK, KuK / 19-20 7h Abiturienten anwesend Prüfungsbeginn
L intern
BI-Ma LK+GK, KuK / 19-20 7h Abiturienten anwesend Prüfungsbeginn
F GK+LK, KuK / 19-20 7h Abiturienten anwesend

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und Freunde,

im Laubach-Kolleg sind wir gut vorbereitet für die morgigen Englisch-Prüfungen.

Die Sicherheitsabstände zwischen den Prüflingen von 2 Metern rund um den Prüfling herum sind eingerichtet (Foto mit dem HAT und Reinigungsteam nach getaner Arbeit). Die Prüfräume sind intensiv grundgereinigt; Tische und Sanitarräume werden nun zweimal täglich desinfiziert und gereinigt werden. Das Schulleitungsteam und unsere Sekretärin haben heute lange auf den Beginn des Downloads warten müssen. Nun ist das Englisch-Abitur kopiert und eingetütet im Tresor (16:30 Uhr!!!). Wir erwarten gut vorbereitet unsere Prüferinnen und Prüfer zum Einlesen um 7:00 Uhr und unsere Hauptakteure, die Abiturientinnen und Abiturienten um 8:50 Uhr. Dem Team am Laubach-Kolleg danke ich von Herzen.

Den Abiturientinnen und Abiturienten wünsche ich viel Erfolg! – Bleiben Sie alle gesund, dann kann es losgehen.

Mit lieben Grüßen,

Ellen Reuther, OStD` i. K. Schulleiterin





... Prüfungsraum gereinigt und mit 2 m Sicherheitsabstand ...



...10:00 Uhr: Schulleitung komplett angereist...



...warten auf den Download...



... Infos für das digitale Board ...

... wir sind bereit:

- Aufsichtsplan fertig
- Raumplan fertig ...



... und die Ordner für die fertigen Prüfungsarbeiten - auch schon vorbereitet!

Aber noch immer kein Download vom HKM!



... in diesen schweren Tagen: Eltern, Freunde, Verwandte und das Team im Laubach-Kolleg, wir fühlen und denken an die Abiturientinnen und Abiturienten ...

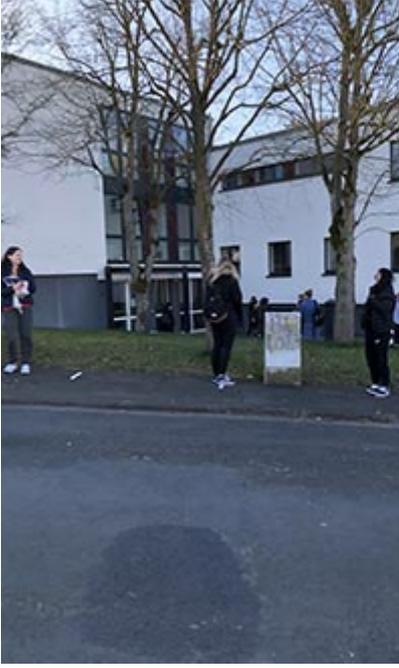
GUTE NERVEN - VIEL GESUNDHEIT und GROßEN ERFOLG !!



Test: Sicherheitsabstand von 2 Metern - das Reinigungsteam ...extra neue Jalousien - Raum und die Haustechnik nach für die Prüfer ... getaner Arbeit ...

Safety first - auch bei der Wartezeit zur Prüfung





Mathe-Abi ... geschafft!



Corona-Schafe



Wieder einmal machte sich das (schon aus Wittenberg bekannte) Laubachschaf auf den Weg. Dieses Mal natürlich mit Mundschutz und vorgeschriebenem Sicherheitsabstand.

Inszeniert von Olaf Kühnapfel und Lars Korten.

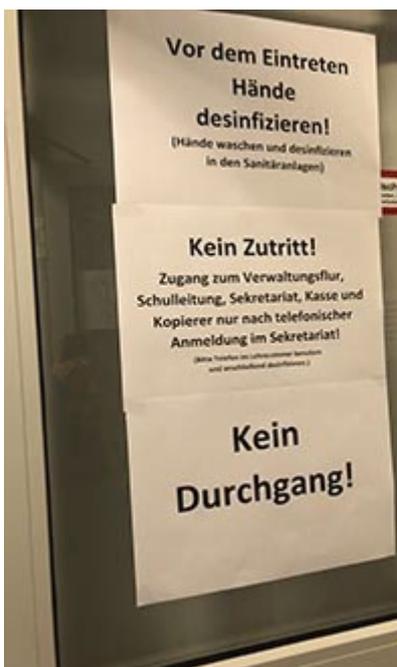
Lobenswertes Verhalten aller Beteiligten!



Impressionen von den ersten beiden Schultagen unter Corona-Bedingungen.

Allen Beteiligten sei Dank gesagt für das vorbildliche Verhalten!

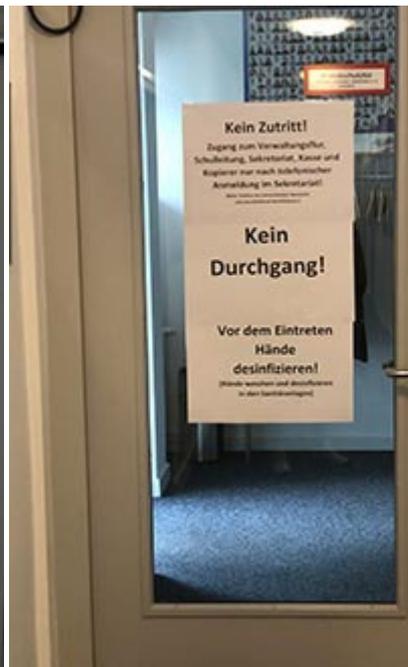
Weiter so - wir schaffen das!!!





Beachten Sie bitte die Regeln zur Hygiene und zum Infektionsschutz, halten sie Abstand und denken sie an einen Mundschutz.







Medienhaus dreht Kurzfilm im Kolleg



Neuer Alltag mit Maske

Viele Corona-Regeln hat die Politik in Hessen und Rheinland-Pfalz gelockert. Im Laubach-Kolleg lernen wieder [Schüler vor Ort](#), im Klassenzimmer. Aber nicht alle können kommen, weil sie etwa selbst zur Risiko-Gruppe gehören oder mit gefährdeten Angehörigen zusammen wohnen. Wie der Hybrid-Unterricht im Laubach-Kolleg aussieht, zeigt das [Video über den neuen Schulalltag](#).



Schule trotz Corona: Laubach-Kolleg unterrichtet wieder

Das öffentliche Leben kehrt mit vorsichtigen Schritten zurück! Seit dem 27. April 2020 hat das Laubach-Kolleg die Türen für einige Schüler wieder geöffnet. Wir zeigen, wie die Schüler mit der Corona-Situation umgehen – und warum nicht alle am Unterricht in der Schulklasse teilnehmen können, aber trotzdem dabei sind. Neben einer Abstandsregel von mind. 1,5 Metern und der Bereitstellung von Desinfektionsmitteln werden den Schülern und Lehrern auch Schutzmasken zur Verfügung gestellt.



NEWSLETTER
07.05.2020

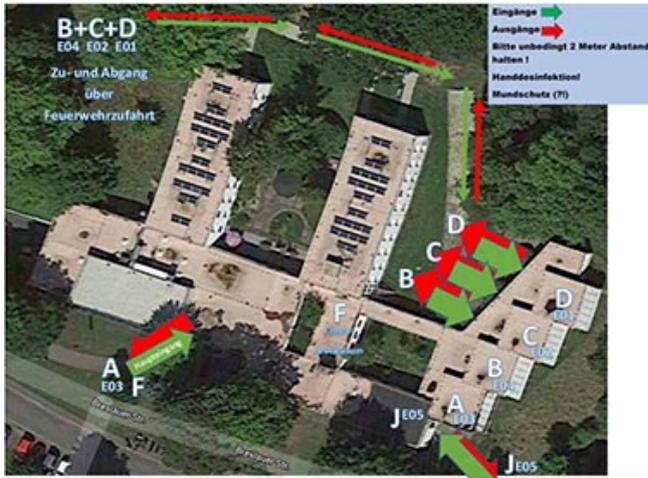
Nr. 938





... und das Ergebnis - SUPER!

E-Phase kann kommen !

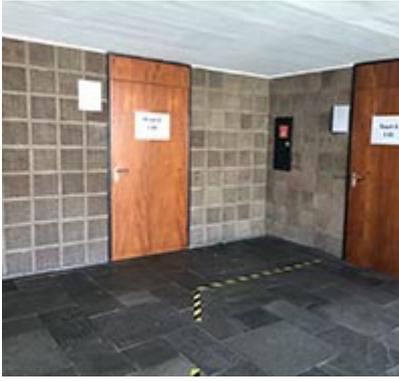


Wir sind vorbereitet!

- Verschiedene Eingänge festgelegt
- Desinfektionsmittel bereitgestellt
- Mund-/Nase-Masken für den Notfall bereitgelegt
- Abstände außen markiert
- Tische ausgerichtet

.. und alles übersichtlich ausgeschildert!



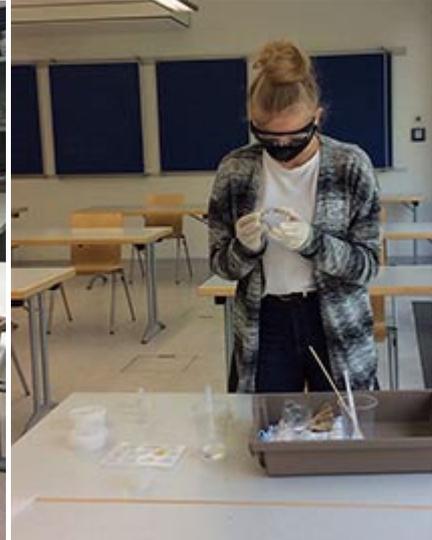


Schmuckstücke aus Harz selbstgemacht



Auch in Corona – Zeiten zeichnet sich der Chemieunterricht am Laubach – Kolleg durch Anwendungsorientierung und seinen experimentellen Charakter aus: Der Chemie – Leistungskurs der Q2 hat dieser Tage Epoxidharz-Werkstücke erstellt. Lehrkraft Esther Ohl goss dabei mit ihrem Kurs tote Käfer und getrocknete Blüten in Harz und erstellte Kettenanhänger und Armbreifen mit Blüten, aber auch Schaustücke mit Käfern. Harzgießen erfordert dabei viel experimentelles Geschick und Genauigkeit und sei handwerklich anspruchsvoll, was eine gute Übung für die LK-Schülerinnen sei. Thematisch wurden die Werkstücke in den curricularen Bereich „Kunststoffe im Alltag“ eingebettet, auch wurde der Mechanismus der Polyaddition anhand des Experiments erarbeitet.

Als Bonus durften die Schülerinnen ihre Schmuckstücke mit nach Hause nehmen. Die Käfer bleiben derweil am Laubach – Kolleg als Lehrobjekte für den Biologieunterricht erhalten. Lehrkraft Esther Ohl betont, wie wichtig der praktische Anteil des Chemieunterrichts sei, so oft wie möglich würden Experimente durchgeführt, wobei jede der aktuell nur drei Schülerinnen des Leistungskurses zum Experiment ihr eigenes Material und ihre eigene Schutzbrille, Handschuhe und Mundschutz mitgebracht habe. Auch gelten selbstverständlich stets der aktuell notwendige Sicherheitsabstand sowie die Hygieneregeln. Die Schülerinnen hätten den praktischen Teil sehr genossen, auch weil die Projektwoche ausfallen musste und so zumindest ein kleines Projekt durchgeführt werden konnte, so Schülerin Lea Schußmann.



Text: J.H. Müller

Bilder: Ohl

Russisches Sprachzertifikat B1 für Anna Hofmann



Dieser Tage erhielt Anna Hoffmann aus der Einführungsphase des Laubach - Kollegs aus den Händen von Schulleiterin Ellen Reuther und Schottens ehemaligem Schulleiter und Russischlehrer Wilhelm Lückel das Sprachzertifikat B1 der Moskauer Staatsuniversität. Anna Hofmann hatte bereits seit vier Jahren unter der Leitung von Lückel an der Vogelsbergschule Schotten und dem Laubach – Kolleg Russischunterricht besucht und in diesem Jahr die schriftliche und mündliche Prüfung gegenüber einer Prüferin der Moskauer Staatsuniversität erfolgreich abgelegt.



Bilder und Text: J.H. Müller

Letzter Jahrgang der Realschule für Erwachsene am Laubach – Kolleg feierlich verabschiedet



In einer würdigen Feierstunde im Atrium des Laubach – Kollegs erhielten am vergangenen Freitag die Absolventinnen und Absolventen der Realschule für Erwachsene ihr Abschlusszeugnis. Die nun ehemaligen Schülerinnen und Schüler sind damit der dritte und letzte Abschlussjahrgang, der aus der 2016 im Zuge der Fluchtbewegung nach Deutschland gegründeten Schulform, in der junge Erwachsene ab 17 Jahren auf dem zweiten Bildungsweg ihren Realschulabschluss erwerben konnten.

Schulleiterin Ellen Reuther erinnerte in ihrer Rede an die Anfänge der Schulform im Jahr 2015 und dankte der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau und dem Staatlichen Schulamt für die Genehmigung des fünfjährigen Projektes, das nun zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen sei.



„Die Zielsetzung, neben den fachlichen Bildungsinhalten eine aktive, teamorientierte Teilhabe zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft zu erreichen, ist in vielen Fällen erreicht worden.“ Die kulturelle Fremdheit zu Beginn sei durch gegenseitige Offenheit, Zugewandtheit und Beharrlichkeit bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen allmählich abgebaut worden. Gleichwohl bleibe es eine fortwährende Aufgabe, Toleranz und interkulturellen Respekt in die Gesellschaft zu tragen und sie aktiv mitzugestalten. „Sie sind dabei die Manager ihres Lebens, nicht andere! Nehmen Sie die Herausforderungen weiter an.“ Ins gleiche Horn

stieß im Anschluss Schulpfarrer Christoph Schulze – Gockel, der die Absolventinnen und Absolventen am Ende einer Brücke währte, über die jeder gehen müssen. „Anfangs noch zögerlich, sind Sie alle mit Kraft und Ausdauer und der Unterstützung von Freunden, Familie und Lehrkräften im Ziel angekommen und haben nun eine gute Aussicht und viele Möglichkeiten, ihr Leben weiter zu gehen.“ Viel habe man im Religionsunterricht voneinander lernen können und sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen Muslimen und Christen herausarbeiten können. Dabei sei vielen deutlich geworden, dass „die Religion lehrt, wie ein gutes Leben sein soll und dass wir Gottes Liebe weitergeben an unsere Mitmenschen.“ Für die Zukunft gab Schulze – Gockel mit auf den Weg: „Wer aufhört zu lernen, hört eigentlich auf zu leben.“



Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer (KFF) am Laubach – Kolleg Dr. Rainer Lüddecke der zudem als ehrenamtliche Lehrkraft im Deutschunterricht gewirkt hatte, drückte zu Beginn seiner Rede seine Wehmut aus, die er angesichts der schönen gemeinsamen Zeit empfinde. Er ehrte mit Khalid Sayed Ali den besten Absolventen des Jahrgangs, mit der Durchschnittsnote von 1,7, mit einem Gutschein.

Klassenlehrerin Daniela Krämer erinnerte in sehr persönlichen Worten an „zwei aufregende Jahre“, die man miteinander verbracht habe. Dabei seien auch außerschulische Herausforderungen von den Absolventinnen und Absolventen gemeistert worden und man habe einen gemeinsamen Weg in der Klasse gefunden. „Ich habe großen Respekt vor Euch und bin stolz auf Euch, dass ihr den Abschluss alle geschafft habt. Jetzt wünsche ich Euch, dass ihr etwas findet, für das ihr brennt.“ Krämer übergab ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern als Andenken und Reflexionsmöglichkeit einen Brief aus der ersten Schulwoche 2018, den diese damals an sich selbst geschrieben hatten, um Ziele und Wünsche für ihre Schulzeit zu formulieren. „Ich hoffe, dass für Euch vieles in Erfüllung gegangen ist.“





In launigen Videobotschaften verabschiedeten sich zudem Dr. Brigitte Wiegand und Sandra Hansel als Leiterinnen der Schaf – AG sowie Hartmut Reuther als Leiter des IT – Kurses für ein ECDL – Zertifikat von den Absolventinnen und Absolventen und dankten ihnen für ihr Engagement.



Sinan Durna erhielt als Anerkennung für das Ablegen der Prüfung zum ECDL-Zertifikat einige "Energiespender" überreicht.



Die Zeugnisübergabe erfolgte durch Schulleiterin Ellen Reuther und stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr, die neben dem Abschlusszeugnis und dem Zeugnis für das letzte Semester der Schulform auch eine Rose und einen Gutschein überreichten, der, wie Reuther betonte, durch die Unterstützung von Spendern aus dem Laubacher Netzwerk möglich geworden sei. Die Absolventinnen und Absolventen sind: Diana Katharina Alfonso Ferreira Marcelo, Turki Alhazza, Sinan Durna, Hagerawit Kidane Weldenkiel, Atar Abdulhakim Kassim Ghaleb, Jana Thais Schepp - Colturato, Katharina Schmidt, Tim Gerrit Richter, Khaled Sayed Ali, Fatima Mohammed Zadeh, Omar Buzan und, mit einem erreichten Hauptschulabschluss, Ahmad Muktar Baghban. Ebenfalls eine Rose für ihr Engagement im

Schulzweig erhielten Klassenlehrerin Daniela Krämer
sowie die Lehrkräfte Ulrike Castro – Leduc, Lisa
Philipps und Stefan Rühl.



Bilder und Text: J.H. Müller

Aufbruchsstimmung im Autokino – „traumhaft guter Jahrgang“ vom Laubach – Kolleg verabschiedet



Gute Stimmung, glückliche Gesichter und ein würdiger Rahmen trotz „Corona“: mit dem gelungenen Experiment „Das etwas andere Autokino“ verabschiedete am vergangenen Freitagabend das Laubach – Kolleg die 64 Absolventinnen und Absolventen des diesjährigen Abiturjahrgangs von ihrer Zeit am Oberstufengymnasium. Dabei überzeugte die Mischung aus kreativen Videobeiträgen des Abiturjahrgangs und der Lehrkräfte, zusammengestellt von Hartmut Reuther, sowie würdevollen live – Reden zahlreicher Ehrengäste die Familien und Freunde, die mit den Abiturientinnen und Abiturienten in den Fahrzeugen auf dem Parkplatz des Laubach – Kollegs vor einer großen Leinwand (Park-)platzgenommen hatten. Zudem konnte die Abschlussfeier per Livestream im Internet verfolgt werden.





Zahlreiche hilfreiche Hände waren an der Vorbereitung des Autokinos beteiligt. Insbesondere die Firma Eventbau Lakewand Senior und Junior waren die Stütze des außergewöhnlichen Unternehmens.



Direkt bei der Einfahrt erhielten die Teilnehmer wie versprochen Pop Corn und Coca-Cola gerecht, auch wurde das Abibuch gegen passend abgezähltes Geld verteilt.





Nachdem sich die Technik des Kinobeamers als widerspenstig darstellte wurde Jörn Klee von der Firma JoJo zum Retter der Regie Veranstaltung



Schulleiterin Ellen Reuther nahm in ihrer Begrüßung sogleich Bezug auf das diesjährige Motto des Abiturjahrgangs „Die Goldenen 20er – Mit uns der Aufschwung, nach uns die Krise“ und machte deutlich, dass die darin ausgedrückte Ambivalenz und Nachdenklichkeit sich so gar nicht in den Ergebnissen der Abiturprüfungen widerspiegeln. Mit einem Notendurchschnitt von 2,18, der viermal vergebenen Traumnote von 1,0 sowie einer 27mal erscheinenden „eins vor dem Komma“ handele es sich um einen „traumhaft guten Jahrgang wunderbarer, junger Persönlichkeiten, die sich durch Standfestigkeit und Bodenhaftung und herausragende



Leistungsfähigkeit“
auszeichneten. Als beste
Schülerinnen und Schüler
zeichnete sie gleich zu Beginn
Jakob Nolte, Julia Köhler,
Johanna Melius und Luca
Ahrens mit einem
Ehrendiplom aus.



Reuther freute sich, neben zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die den Abiturjahrgang unterrichtet hatten, auch Leiter des Schulreferats der Evangelischen Kirche Hessen – Nassau Sönke Krützfeld, Dr. Arne Hogrefe vom Staatlichen Schulamt Gießen/Vogelsbergkreis, Laubachs Bürgermeister Peter Klug, Elternbeiratsvorsitzender Dr. Bernd Spindler als Ehrengäste begrüßen zu können.



In einer Andacht blickten Schulpfarrer Christoph Schulze – Gockel und Oberkirchenrat Sönke Krützfeld vor allem auf die Krisenzeit der letzten Monate zurück. Schulze – Gockel betonte, Lehrkräfte und Absolventinnen und Absolventen hätten in gegenseitiger Rücksichtnahme und Zuwendung diese Zeit gut überstanden und in freundlicher Atmosphäre, wenn auch zuletzt auf digitalem Wege, mit- und voneinander gelernt. Mit Bezug auf das Album der Band Supertramp „Crisis – what Crisis?“ betonte Oberkirchenrat Sönke Krützfeld die zahlreichen, lebensfeindlichen Umgebungen auf der Welt, die



die heilende Kraft des Gottvertrauens und Kraftquelle des Glaubens erforderten, um sich in Krisenzeiten den Mitmenschen zuzuwenden. „Alle Dinge sind möglich, dem der glaubt“, zitierte er Jesus und auch Martin Luther King, der im Angesicht sozialer Ausgrenzung und rassistischer Gewalttaten, gepredigt hatte, Christen sollten als „Thermostat – Menschen“ Wärme in die Gesellschaft ausstrahlen, statt als „Thermometer – Menschen“ nur eigene Befindlichkeiten deutlich zu machen. Ob Klimawandel, soziale Ausgrenzung, etwa von Migranten, oder die Benachteiligung von Menschen mit Handicap: „Sie bringen alle Voraussetzungen mit, um als „Thermostat – Menschen“ im Sinne Martin Luther Kings zu wirken und mehr als nur Oasen des Wohlbefindens in unserer Gesellschaft zu schaffen.“



Schulamtsdirektor Dr. Arne Hogrefe blickte in seiner Rede zurück auf die 1920er Jahre als Zeit des Aufbruchs und der Kreativität in Kunst und Wissenschaft, die aber auch politische und wirtschaftliche Schattenseiten beinhaltet habe. Er forderte die Absolventinnen und Absolventen dazu auf, sich mit ihren Begabungen und ihrer Kreativität für eine freie und stabile demokratische Gesellschaft einzusetzen und die durch das Engagement der Lehrkräfte am Laubach – Kolleg erfahrene Bildung auf Basis des christlichen Menschenbildes zum Wohle der Mitmenschen einzusetzen.



Auch Dekan der evangelischen Dekanate Grünberg, Hungen, Kirchberg Norbert Heide gratulierte per Videobotschaft und machte anschaulich die unterschiedlichen „Bausteine“ auf dem Weg zum Abitur deutlich. Es folgten launige Videobotschaften der Schulleitungen der Friedrich – Magnus – Gesamtschule (Zweigleiterin Annerose Dobler), der Vogelsbergschule Schotten (Schulleiter Norbert Schwing) und der Gesamtschule Mücke (Schulleiter Gustl Theiß), die auch die jeweils besten Absolventinnen und Absolventen von ihrer ehemaligen Schule auszeichneten. Bürgermeister Peter Klug ehrte die vier besten Laubacher Abiturientinnen und Abiturienten Jakob Nolte, Luca Ahrens, Julia Köhler und Johanna Melius mit einem Gutschein.



Nach einem von Hartmut Reuther zusammengestellten, stimmungsvollen Film zu ihrer Schulzeit am Laubach – Kolleg wünschte Elternbeiratsvorsitzender Dr. Bernd Spinder den Abiturientinnen und Abiturienten neben Glück und Tugend vor allem lebenslangen Humor,

denn, so Schriftsteller Joachim Ringelnatz: „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.“ Schulsprecher Matti Mehlhos attestierte dem Abiturjahrgang augenzwinkernd in seiner Rede gar prophetische Fähigkeiten, habe man sich doch bereits im letzten Jahr für das Motto „Die Goldenen 20er – Mit uns der Aufschwung, nach uns die Krise“ entschieden. „So ernst es jetzt durch die Entwicklungen erscheint, es spiegelt vor allem unser Verhältnis zu den Lehrkräften des Laubach – Kollegs und auch das Verhältnis untereinander wider: Es war trotz mancher, leistungsmäßiger Krisen immer gut und entspannt und trotzdem hat es am Ende jeder geschafft.“ Nun gehe man als „Corona – Jahrgang“ in die Geschichte ein und müsse sich den Herausforderungen der Zukunft, ob ökologisch oder gesellschaftlich, mit der erworbenen Bildung stellen.

Für den Kreis der Freunde und Förderer am Laubach – Kolleg ehrte Dr. Rainer Lüddecke die besten Absolventinnen und Absolventen mit einem Präsent. Es folgte ein bunter Reigen von Abschiedsvideos der nun ehemaligen Leistungskurslehrkräfte Silke Böhm, Elisabeth Psarros, Lorenz Müller, Olaf Kühnapfel, Dr. Hanns Thiemann, Eckhardt Knaus, Markus Sobiech, Esther Ohl, Kai Bolte, Madeleine Jansen, Lars Korten, Sabine Schüller, Helena Schardt und Tanja Leipold, bei denen auch Musikeinlagen, kreative Verkleidungen und Inszenierungen sowie digitale Effekte zum Einsatz kamen sowie ein Video der Schaf – AG mit Dr. Brigitte Wiegand und Sandra Hansel. Schulleiterin Ellen Reuther oblag es dann, vor der feierlichen Vergabe der Zeugnisse noch einmal in ihrer Rede auf die Chancen der jungen Menschen gerade in Krisenzeiten zu verweisen. Angesichts globaler Krisen und von Grenzerfahrungen des Alltags würden bisherige Gewohnheiten und Lebenshaltungen auf den Kopf gestellt, neue Perspektiven dadurch gewonnen und eine Zeit des Neuanfangs und damit der Hoffnung möglich. Zu überdenken und zu prüfen, „wohin wir und unsere Gesellschaft im Netz des global village entwicklungsfähig sind“, erfordere neues Denken und an manchen Stellen auch einen „reboot“ – also „das radikale infrage stellen von lieb gewonnenen Gewohnheiten und das Ablegen ausgeprägt egozentrischer Lebenshaltungen. Sie haben ein großes Maß an Fachwissen und Kompetenzen, aber auch an Kreativität und der Bereitschaft, Dinge neu zu reflektieren bewiesen. Empathie und Wahrnehmung von Verantwortung zur Mitgestaltung unserer einen Welt, das traue ich Ihnen im besonderen Maße zu.“ Der Prüfungsausschuss mit Schulleiterin Reuther, Stellvertretender Schulleiterin Nadja Fuhr, Studienleiter Dr. Hanns Thiemann, den Aufgabenfeldleitern Henning Müller und Olaf Kühnapfel sowie Schulsportleiter Kai Bolte überreichten anschließend Zeugnisse, Ehrenzeugnisse und Präsenten an die nun ehemaligen Schülerinnen und Schüler in den Autos und sorgten damit für den eigentlichen Höhepunkt und Schlusspunkt des in mehrfacher Hinsicht besonderen Abends. Ehrenzeugnisse erhielten dabei Schulsprecher Matti Mehlhos, Johanna Melius (Schulprogrammgruppe), Nico Schneider (Schaf – AG), Johanna Melius (beste Absolventin des Leistungskurses Mathematik), Hannah Köhler, Obada M. Allaham, Marcel Oechler (beste Absolventen des Chemie – Leistungskurses), Luca Ahrens, Jan Sobiech, (Physik – Leistungskurs), Jakob Nolte (Biologie – Leistungskurs) und Jodine Reitz (Deutsch – Leistungskurs). Für die Studienstiftung des Deutschen Volkes wurden Jakob Nolte und Johanna Melius vorgeschlagen, für das Evangelische Studienwerk Villigst Julia Köhler und Luca Ahrens.



Text: J.H. Müller

Nach Ausparken der Teilnehmer legte die Helfertuppe noch einmal richtig los und war um 0:30 Uhr mit dem Komplettabbau fertig.

Fotos: J.H. Müller

H. Reuther

L. Korten

Unser Dank gilt allen Personen, die durch ihre Unterstützung eine solch „ver-rückte“ experimentelle Veranstaltung möglich gemacht haben:

- Firma JOJO -insbesondere den Herren Jörn Klee und Marcel Kaus aus Lich für den Support im IT-Netzwerk
- Gerüstbau Uwe Lakewand aus Schotten/Rainrod für Material und Ideenreichtum
- Zimmerei Lakewand Schotten/Rainrod für den Einsatz des Kranwagens
- Stadt Laubach für die Unterstützung bei Genehmigung und Absperrmaßnahmen
- Der Feuerwehr Laubach für ihre „Feuerwache“ mit Löschfahrzeug
- Den Damen und Herren unserer Partnerschule „Evangelisches Gymnasium in Bad Marienberg“: Ilona Fries, Hannelore Denke, Martin Mayer, Stephanie Jansing, Corinna Schneider und Holger Schürg unter Leitung der Herrn Kopp und Herrn Mohr
- Unserem Haustechnikteam: Herrn Christoph Kopp und Herrn Norbert Hofmann für immerwährenden Einsatz und Hilfsbereitschaft
- Dem Sekretariatsteam Frau Michaela Schojan, Frau Sandra Koch und Frau Sandra Klaus für konstruktiv-fleißiges Zuarbeiten
- Den Kollegen Lars Korten und Henning Müller für die Dokumentation im Bereich Medien und Presse
- Denise Schmidt in der Regie- und Technikassistentz und Stefan Rühl und Markus Sobiech die immer eine kompetent helfende Hand hatten
- Allen Kolleginnen und Kollegen, die beim Aufbau, der Zeugnisausgabe, der Parkplatzorganisation, der Popcorn- und Getränkeausgabe, dem Brandschutz und Sanitätsdienst und vielen anderen Dingen zur Verfügung standen: Madeleine Jansen, Lorenz Müller, Kai Bolte, Elisabeth Psarros, Sabine Schüller, Olaf Kühnapfel, Dr. Hanns Thiemann, Nadja Fuhr, Ellen Reuther
- Allen Damen des Reinigungsteams, die geholfen haben das Hygienekonzept umzusetzen und einzuhalten: Maike Walter, Doris Rohn, Veronika Wolf, Swetlana Schnarr, Anette Hering, Heike Müller-Schneider, Tanja Dietzler
- Dem Abiturjahrgang für die Beteiligung an den Kosten und die rechtzeitige Erstellung des Abibuchs

- Den Schülern aus der Q2+Q4 für helfende Hände und Sanitätsdienst: Moritz Jäger, Dennis Buch, Julian Kratz und Nils Schmuck

- Allen Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern für die Videobotschaften
- Den Ehrengästen für die Grußworte und Pfr. und OKR Sönke Krützfeld und Pfr. Schulze-Gockel für die Gestaltung der Andacht
- Herrn Hardy Reuther für das Layout, die Regie und technische Leitung

Ohne SIE alle wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen... Vielen lieben Dank und eine gesegnete Sommerzeit!!!